

NOTIZEN

Nr. 113 | 2. Quartal 2019



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

Unser Strom
Unser Gas
Unser Wasser

UNSERE
STADTWERKE



Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH · Salinenstr. 36 · 67098 Bad Dürkheim

Tel: 06322 / 935-888 · Fax: 06322 / 935-814 · www.sw-duerkheim.de



Sauna & Freizeitbad Salinarium

eintauchen und wohlfühlen



Bei uns ist der Kunde König!

Willkommen im Salinarium dem großen Freizeit und Wellness-Bad.

Öffnungszeiten:

Badewelt		Saunawelt	
Mo.	9.00 - 18.00 Uhr	Mo.	12.00 - 22.00 Uhr
Di. - Do.	9.00 - 22.00 Uhr	Di. - Do.	10.00 - 22.00 Uhr
Mi. Frühbadetag	6.45 - 22.00 Uhr	Fr.	10.00 - 23.00 Uhr
Fr.	9.00 - 23.00 Uhr	Sa., So. & Feiertage	10.00 - 21.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	9.00 - 21.00 Uhr		

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Salinarium-Team

Sauna-/Badeschluss ist jeweils 30 Minuten vor den oben angegebenen Schließzeiten.

Freizeitbad Salinarium
Kurbrunnenstraße 28
67098 Bad Dürkheim
www.salinarium.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

wie nah **Glück und Leid** auch in unserer Lebenshilfe beieinander liegen, spiegelt einmal mehr diese NOTIZEN-Ausgabe wider. An Ihrer Freude teilhaben lässt uns Familie Kusior, die nach all den Strapazen der letzten Jahre diesen Sommer ganz bewusst genießen konnte. In dem Artikel „**Sommerglück**“ ab **Seite 11** beschreibt Frau Kusior die unterschiedlichen **Formen und Ansichten** von Glück in ihrer Familie, die sich unter anderem in kleinen Fortschritten ihres Benjamins zeigen.

Ihr persönliches Glück finden viele unserer Menschen mit Behinderung in den verschiedenen Angeboten unserer Einrichtungen und Diensten. Gerade die Berichte der entsprechenden Rubriken über die zahlreichen Teilnahmen bei Sportveranstaltungen, Aktivitäten in Kunst und Kultur oder Ausflügen erzählen wie unterschiedlich die Interessen und Vorlieben sind und nur durch die passende Vielfalt in unserer Arbeit bedient werden können.

Glücklich darf sich der Verein schätzen, dass sich für **das Parkfest** immer wieder so **viele ehrenamtliche Helfer** zur Unterstützung in den Schichten melden! In diesem Jahr war es auffällig und besonders erfreulich, dass wir viele externe Helfer ganz neu dazugewinnen konnten, die zum Teil an zwei Tagen in Ganztagegeschichten im Einsatz waren.

An dieser Stelle gilt mein **Dank aber ALLEN Helfern** und vor allem auch Mitarbeitern, die seit vielen Jahren an unseren vielen Festen über das gesamte Jahr hinweg gerne helfen und mit viel Spaß dabei sind! Unsere Vorstandschaft und Geschäftsführung weiß diesen Einsatz in Ihrer Freizeit sehr zu schätzen!

Das Engagement des **Dürkheimer Laufclubs** ist seit Jahren ein Glücksfall für uns. Zum achten Mal richtete der Laufclub den **Benefizlauf zu Gunsten der Lebenshilfe** aus (Seite 66) und ist inzwischen eine feste Institution des Parkfestes.

Auf **Seite 20** wird die **glückliche Zeit** der Schulanfänger im Kindergarten beschrieben, die nun einen neuen Lebensabschnitt in der Schule beginnen dürfen. Der Übergang ist geprägt von (Vor-) Freude auf das Neue, aber zugleich auch von Wehmut, weil die schöne Zeit im Kindergarten zu Ende geht.

Lernen loszulassen müssen aber nicht nur unsere Kindergartenkinder und Erzieher. Leider ereilte uns auch im Berichtszeitraum dieser NOTIZEN der Verlust uns lieb gewordener Menschen. Es verstarben Daniel Hetterling, Beschäftigter unserer Werkstatt, Werner Stauffer, langjähriger Gönner und Freund und kurz vor Druck dieser Ausgabe Theo Hoffmann, Vorstandsvorsitzender unserer Lebenshilfe Stiftung (**ab Seite 56**).

Neben der **Trauer erfüllt uns deren Tod mit großer Dankbarkeit** für die gemeinsamen Jahre, die wir miteinander verbringen durften.

Ihr

Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender

INHALT

Verein

- 6** Freiwilligendienst bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim
- 8** Mitgliedschaft in der Lebenshilfe

Familie

- 10** Neuigkeiten vom Kleeblatt: Sommerglück

Kinder

- 16** **Frühförderung**
Und plötzlich waren Sie da... das erste Jahr mit zwei Extremfrühchen
- 18** **Kindergarten**
Schulanfängerausflug zum Teufelsstein
- 20** Schule - Wir kommen
- 22** Eltern-Kind-Werkstatt
Aus der Schule geplaudert
- 26** Besuch aus Ruanda
- 28** Projektwoche „Lebensräume“
- 30** Beschulung in Ruanda
Besuch in der Siegmund-Crämer-Schule
- 32** Auf dem Stundenplan steht Feldarbeit

Arbeit

- 36** **Werkstatt**
Seminar „Die Tiere im Zoo“
- 38** Ausgelernt... jetzt bin ich Frauenbeauftragte!

Kunst & Kultur

- 40** Einmal im Leben Prinzessin sein...
- 42** For all flower and plants



Parkfest 2019



Freiwilligendienst



Frauenbeauftragte



Frühförderung



Besuch aus Ruanda



Dorflauf in Niederkirchen

Sport

- 44** Bad Dürkheimer Bowler bei der Deutschen Meisterschaft
- 46** Heiß gelaufen - Siegmund-Crämer-Schule und Freunde
Interview mit Sandra Köhler

Feste & Freizeit

- 50** Ein Tag auf der Bundesgartenschau
Das Küchenteam auf Europapark-Tour
- 52** Parkfest 2019

Personal

- 54** 50. Geburtstag von Christoph Georgiadis
Gedanken zu Peter Heim
- 56** Wir trauern um Daniel Hetterling

Stiftung

- 58** Wir trauern um Theo Hoffmann

Spenden

- 60** Crameri Naturkosmetik
Backaktion in Wachenheim
- 62** PUMA Trikot Auktion
Gewinnsparen - lohnend für alle Beteiligten
- 64** Hang-Entbuschung
HSG Eckbachtal
- 66** 8. Benefizlauf am Parkfest

Veranstaltungen

- 76** Betreuungsverein

VEREIN

Freiwilligendienst

bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim



von Donata Laux

Leon Hofmann, Abiturjahrgang 2018, hat sich für ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ im Weinbau der Lebenshilfe entschieden. Warum?

Leon, was viele Schüler ja gar nicht wissen: Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bei der Lebenshilfe kann man ja dort in vielen verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel in der Schreinerei, auf dem Bio-Bauernhof, in der Mediengruppe, aber auch im Bereich der Heilerziehungsberufe absolvieren.

Du hast Dich für den Weinbau entschieden. Warum bietet sich ein FSJ überhaupt an?

Leon: Das FSJ dient zur Überbrückung der Zeit bis zum nächsten Ausbildungsjahr oder Beginn des Studiums. So hat man einfach mehr Zeit, um einen geeigneten Ausbildungsplatz zu finden.

Wie kamst Du auf die Idee, ein FSJ zu machen?

Leon: Durch ältere Freunde, die auch in der Lebenshilfe ihr FSJ gemacht hatten. Sie waren auch auf dem WHG und wussten nach dem Abi zunächst nicht, wie es weitergehen soll.

Wie wurdest Du auf das Angebot der Lebenshilfe aufmerksam?

Leon: Ich war schon als Kind oft Besucher des Parkfests der Lebenshilfe. Meine Mutter hat mir außerdem vom Weinbau der Lebenshilfe erzählt, das hat mich neugierig gemacht. Daher habe ich mich noch auf der Website (www.lebenshilfe-duew.de/freiwillige) informiert.

Die Dauer eines FSJ bei der Lebenshilfe ist ja

zeitlich recht flexibel, sowohl Beginn als auch Dauer sind nicht „in Stein gemeißelt“. Wie lange engagierst Du Dich dort?

Leon: Ich bin seit 01.08.2018 dort und bleibe bis zum 31.07.2019.

Jetzt mal konkreter, wie sieht denn Dein üblicher Tagesablauf aus?

Leon: Durch das FSJ habe ich nach dem Abitur wieder einen geregelten Tagesablauf gehabt: Arbeitsbeginn im Weinbau ist um 7:30 Uhr, die morgendliche Besprechung geht dann ca. eine halbe Stunde. Von 8 bis um 12 Uhr geht es dann mit einem Team von ca. 8 Betreuten raus ins Feld, um gemeinsam typische Aufgaben eines Winzers zu erledigen (im Herbst zum Beispiel die Weinlese, im Winter Holz rausziehen). Nach der einstündigen Mittagspause, bei der man auch in der betriebseigenen Kantine essen kann, geht es dann nachmittags wieder ins Feld. Gegen 16 h ist dann Feierabend.

Und was ist Deine Lieblingstätigkeit?

Leon: Ganz klar die Weinlese, bei der wir jeden Morgen alle zusammen draußen im Feld frühstücken. Die Seminare während des FSJ waren auch immer richtig cool.

Gibt es bei Deiner Arbeit etwas, was Du gar nicht gerne tust?

Leon: Nein! Nichts! Es gibt zwar immer wieder Sachen, die man nicht so gerne macht, aber das gehört dazu und man gewöhnt sich daran.

Was betrachtest Du als Deinen persönlichen Profit aus dem FSJ?

Leon: Ich habe sehr viel Lebenserfahrung gewinnen können. Jetzt gehe ich auch viel unbefangener mit Menschen um. Aber ich habe mir auch viel Wissen über Weinbau im Allgemeinen aneignen können.

Wie geht es für Dich nach dem FSJ weiter?

Leon: Ich habe die Zusage für einen Ausbildungsplatz als Elektroniker in der BASF. Es war ein grosser Pluspunkt bei meiner Bewerbung, das ich ein FSJ vorweisen konnte, das wird bei Arbeitgebern wohl sehr gerne gesehen. Für manche Berufe oder Studiengänge ist ein Nachweis über ein

Du hast Fragen?

Wir sind für dich da!

Deine Ansprechpartnerin für Fragen rund um Freiwilligendienste bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.



Ingrid Hemmer

T 06322-938190

i.hemmer@lebenshilfe-duew.de

Mehr Infos zum Freiwilligendienst:
www.lebenshilfe-duew.de/freiwillige

Jahrespraktikum nötig, hierbei werden die FSJ der Lebenshilfe anerkannt. Ich habe gehört, dass sich auch die Dauer einer anschließenden Ausbildungszeit durch ein FSJ reduzieren kann.

Hast Du denn noch Tipps für Schüler die bald mit der Schule fertig sind?

Leon: Ja klar: Macht ein FSJ, für Reisen ins Ausland hat man auch noch genug Zeit. Ich war vor Beginn des FSJ auch einen Monat lang mit einem Inter-rail Ticket auf Reise. Mit einem FSJ tut man etwas Sinnvolles und hat auch noch Spaß dabei. ■

Mehr Informationen zu den Möglichkeiten im Freiwilligendienst:
www.lebenshilfe-duew.de/freiwillige

Mitgliedschaft

in der Lebenshilfe Bad Dürkheim

Menschen mit Behinderung brauchen Ihre Solidarität!

Regelmäßigkeit und Verlässlichkeit sind wichtig für Menschen mit Behinderung. Mit unserer Frühförderung, dem Kindergarten, der Schule, den Werkstätten, der Tagesförderstätte, dem Wohnen und den Offenen Hilfen bieten wir bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim diese Zuverlässigkeit für Ihr Familienmitglied von Geburt an über das ganze Leben hinweg.

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

Verlässlichkeit und Planbarkeit sind aber auch für all unsere Einrichtungen und Dienste wichtig. Wir verlassen uns auf die Fach- und Hilfskräfte, die sich täglich darum kümmern, dass Ihr Familienmitglied mit Behinderung in seiner persönlichen Entwicklung bestmöglich gefördert und nach seinen individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten begleitet wird.

PLANBARKEIT VON JÄHRLICH WIEDERKEHRENDEN SUMMEN

Wir müssen uns jedoch auch auf die Regelmäßigkeit der Geldzuflüsse an die Lebenshilfe verlassen können, um die Arbeit rund um die Menschen mit Behinderung verrichten zu können. Hier spielen neben den Spenden auch die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen eine große Rolle, da uns die jähr-

lich wiederkehrenden Summen eine feste Konstante bieten und uns politisch aufzeigen lassen, wie wichtig unsere Lebenshilfe ist. Hier zählen wir derzeit mehr als 600 Mitglieder.

STÄRKEN SIE UNSERE SOLIDARGEMEINSCHAFT

Sie können diese Solidargemeinschaft stärken, indem Sie jetzt ebenfalls Mitglied werden. Unser Mitgliedsbeitrag beträgt nur 36,-- € jährlich für eine Einzelmitgliedschaft. Oder Sie melden gleich die ganze Familie als Mitglied an, dies ist für 52,-- € jährlich möglich.

SOZIALE VERANTWORTUNG ZEIGEN - UND PROFITIEREN

Verbunden mit Ihrer Mitgliedschaft erhalten Sie unsere viermal jährlich erscheinende Zeitschrift „NOTIZEN“ per Post. In unserem Magazin wird umfangreich über die Arbeit der Lebenshilfe berichtet. So bleiben Sie immer aktuell informiert und können teilhaben an unserer Gemeinschaft.

Ebenfalls kostenfrei erhalten Sie die Zeitung der Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V. Für Mitglieder besteht über unsere Stiftung zudem die Möglichkeit einer kostenlosen Erstberatung bei einer Fachanwältin für Erbrecht in Fragen rund um das Behindertentestament.

5 GRÜNDE, sich für die Lebenshilfe einzusetzen

- Sie finden es wichtig, dass Menschen mit Behinderung an möglichst allen gesellschaftlichen Entwicklungen und Entscheidungen teilhaben.
- Sie wollen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Behinderung optimal gefördert und begleitet werden - im Kindergarten, in der Schule und im Arbeitsleben.
- Dass alle Menschen verschieden sind, empfinden Sie als Bereicherung für die Gesellschaft.
- Sie möchten sich sozial engagieren und etwas gegen Benachteiligung und Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung tun.
- Sie wissen, dass wir die Interessen von Menschen mit Behinderung langfristig nur gemeinsam durchsetzen können - in einer starken Gemeinschaft.

Mehr Informationen über unseren Verein auf: www.lebenshilfe-duew.de

FAMILIE

Neuigkeiten vom Kleeblatt

Sommerglück

von Sabine Kusior

Es ist Sommer - ich liebe diese Jahreszeit! Wir genießen das schöne Wetter und die vielen wunderbaren Momente, die diese Monate mit sich bringen.

Da sind die vielen kleinen Glücksmomente, die wir beim Eis essen erleben (mittlerweile ist auch Benjamin auf den Geschmack gekommen) und beim Planschen im Schwimmbad erfahren (nach anfänglicher Skepsis unseres jüngsten Familienmitglieds habe ich jetzt zwei „Wasserratten“). Bis hin zu den großen Ereignissen wie unserem Italien-Urlaub haben die Sommermonate so viel Schönes zu bieten!

WIE WIRD MAN GLÜCKLICH?

Übrigens hat auch Benjamins Kindergarten sein diesjähriges Sommerfest unter das Motto „Glück“ gestellt. Ein schönes Thema, wie ich finde, und ich überlege, was Glück eigentlich ist. Was bedeutet es, glücklich zu sein und wie wird man glücklich?

Wenn ich Benjamin fragen könnte, was ihn glücklich macht, würde er vielleicht antworten **„in der Hängematte schaukeln“** oder „wenn ich Papa und Florian beim Fußballspielen zu schaue“. Vielleicht würde er auch gar nicht antworten, denn Glück ist schwer zu greifen und man kann es nicht

in Worte fassen. Auf alle Fälle lacht er sich oft über Kleinigkeiten schlapp, zum Beispiel wenn sein Bruder Quatsch mit ihm macht.

Und er scheint richtig glücklich zu sein bei allem, was mit Musik zu tun hat, sei es in der Kinderdisco im Urlaub oder einfach nur, wenn ich die CD im Auto laut drehe und er bei „Der Kuckuck und der Esel“ versucht, mitzusingen.

SEKUNDENGLÜCK

Bei uns Erwachsenen ist das schon schwieriger. Oft suchen wir das große Glück und alles muss perfekt sein. Wenn nicht, dann sind wir unzufrieden und mürrisch. Das ist schade, denn dann übersehen wir die vielen kleinen Dinge, über die wir uns freuen könnten. „Froh zu sein bedarf es wenig“ heißt es schon in dem bekannten Kinderlied. Und auch Herbert Grönemeyer singt vom „Sekunden-glück“ und beschreibt jene Momente, in denen wir überschnappen vor Glück, die „einzigartigen, tausendstel Momente“.

Wir kennen sie wahrscheinlich alle: eine unerwartete gute Nachricht, unser Kind, das uns ein Bild gemalt hat. Oder der Moment, als Benjamin zum ersten Mal „Papa“ sagte – übrigens bislang sein einziges, eindeutig gesprochenes Wort. Trotzdem, so stelle ich fest, verstehen wir ihn. Wir haben gelernt, seine Körpersprache zu lesen und die ist in der Regel sehr aussagekräftig. Wir haben Erfahrung darin, durch Nachfragen herauszubekom-

Benjamin im Urlaub

men, was er möchte, denn sein passives Sprachverständnis ist ausgezeichnet und **er versteht** nachweislich das, **was man sagt**. Auch die Tatsache, dass Benjamin jetzt endlich anfängt, normal zu essen, macht uns glücklich!

In Italien haben wir ihm **eine eigene Pizza bestellt** und er hat davon ein riesiges Stück gegessen - der Benjamin, der lange eine Sonde gehabt hat und den man eigentlich mit gar nichts verfüttern konnte.

BENJAMIN MACHT FORTSCHRITTE

Ich denke, an diesen Momenten sollten wir uns festhalten. Denn Glück ist auch Einstellungssache! In vielen Situationen **kommt es darauf an, wie man die Dinge sieht**. Das Glas ist halb voll oder halb leer. Wir alle haben wohl Momente, wo wir uns ärgern, dass manches nicht klappt. Aber auch hier gilt es innenzuhalten: Benjamin zum Beispiel läuft immer noch nicht ganz frei, und manchmal werde ich ungeduldig. Aber er macht Fortschritte

und läuft immer öfter kleine Strecken an der Hand! Das macht mich glücklich.

Ich habe mal gelesen, „**jeder bekommt das Kind, das er `verdient` hat**“. Das passt! Denn Benjamin übt uns in Geduld. Er hat sein ganz eigenes Tempo. Und in unserer schnellen Welt und bei meinem eher hektischen Gemüt scheint es mir manchmal, als ob er mir beibringen möchte, auch mal einen Gang runterzuschalten, und, dass es nicht immer so (schnell) geht, wie ich das jetzt gerne hätte.

Glück ist also etwas ganz Persönliches. Aber eins steht fest: Glücklich ist, wer zufrieden ist, mit dem, was er hat und wer er ist. Und ich bin überzeugt, wenn man alle Momente des Glücks, und seien sie noch so klein, in einen Sack packen würde, würde man sehr schnell merken, dass man eigentlich eine ganze Menge hat, über das man sich freuen kann. Behalten wir also den vergangenen Sommer mit seinen kleinen und großen Freuden in unserer Erinnerung und schließen sie in unser Herz, damit daraus das große Glück wachsen kann! ■

Anzeige



Manz
Markisen ■ Sonnensegel
Gustav-Kirchhoff-Straße 13 ■ 67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 62314 ■ Telefax 06322 66034
www.manzsonnenschutz.de



KINDER





Frühförderung

Und plötzlich waren sie da...

Das erste Jahr mit zwei Extremfrühchen

von Familie Gensow

Die Mädels hatten einen holprigen Start, umso mehr freut es uns, dass es Einrichtungen gibt, die unsere kleine Familie unterstützen und mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Denn täglich grüßt das Murmeltier...traf bei uns eher selten zu.

Neben Physiotherapie, unterschiedlichsten Arztbesuche, Nachsorgeschwester, Hebamme, wollten natürlich auch Familie und Freunde Hallo sagen. Auch wenn man froh über so viel Unter-

stützung ist, so kam öfter mal die Zwei(4)samkeit zu kurz und das „Ankommen“ zu Hause dauerte länger als geplant.

Jetzt, fast ein Jahr nach langem Krankenhausaufenthalt daheim, ist endlich Ruhe und Alltag eingeleitet. Morgens aufstehen, wickeln, füttern, spielen...wie bei ganz normalen Zwillingen eben auch. Ein paar Termine sind noch geblieben und erinnern uns daran, dass die zwei Mäuse eben doch ein bisschen Mehr benötigen.

Unsere zwei wichtigsten Bausteine: Physiotherapie und Frühförderung

Physiotherapie haben die Mädels jeden Freitag. Es wird geturnt, gekräftigt, manchmal massiert

und geschaut, dass die motorische Entwicklung gefördert wird.

Unser zweiter wichtiger Baustein ist die Frühförderung. Hier kommt Nadine alle 14 Tage zu einem Hausbesuch.

Mit Nadine wird gespielt, neue Gegenstände und die Umgebung erkundet, gelernt und geredet. Tipps und Tricks für einfache Beschäftigungen und neue Spielideen, teils mit Gegenständen an die wir nie gedacht hätten – so ist eine Rettungsdecke aus einem alten Verbandskasten super interessant für unsere beiden Mäuse.

Und vor allem hat Nadine immer Zeit und ein offenes Ohr für uns als Eltern, das sehr viel wert ist.

Vielen Dank an ein so tolles Team!

Anzeige

WOHNKULTUR

VIEL PLATZ FÜR DIE GANZE FAMILIE

vitra.

Möbelhaus Huthmacher e.K.
Hauptstraße 41-43 | 67269 Grünstadt
Telefon +49 6359/93 74-0 | www.moebel-huthmacher.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9.30-19.00 Uhr | Samstag 9.30-16.00 Uhr
Individuelle Termine nach Vereinbarung.

huthmacher

Küche. Wohnen. Raumkonzepte.



Im Kicherzergenwald

Kindergarten

Schulanfänger-Ausflug zum Teufelsstein

von Tanja Grünenwald

Zum Abschluss der Schulanfängerzeit haben wir dieses Jahr eine Wanderung zum Teufelsstein gemacht.

Bei bestem Wetter ging es um 9:00 Uhr vom Kindergarten aus los in Richtung „Weilach“. Dort angekommen fanden wir eine wunderschöne Wiese mit vielen Lupinen vor und beschlossen, dort unser Frühstücks-Picknick zu machen.

Nach einer Mitmach-Geschichte von den „Kicherzergen“ waren alle Kinder im Kicherzerge-

Fieber...jeder hörte irgendwo einen Kicherzerg kichern. ;-)

Als wir dann von der „Weilach“ zum Teufelsstein gewandert sind, haben wir sogar überall kleine Türen und Fenster in den Bäumen gesehen ... hier mussten die Kicherzerge wohnen! Sogar ein Kicherzerge-Hotel haben wir entdeckt – und über uns trieben die „Blattzerge“ ihr „Unwesen“. Da gab es Kastanien-Blattzerge, Buchen-Blattzerge oder Akazien-Blattzerge, also – es gab ganz schön viel zu entdecken und wir hatten richtig viel Spaß beim Wandern.

Und „schwups“ waren wir auch schon an unserem Ziel angelangt – **dem TEUFELSSTEIN**.

Aber das Tollste für die Kinder war eigentlich das Tipi, das irgendjemand dort errichtet hatte. Hier haben wir uns die meiste Zeit aufgehalten und die Kinder haben einfach weitergebaut. Es wurden Stöcke und Äste geschleppt und verbaut und sogar ein Garten angelegt.

Es gab einen „Kehrzerg“, einen „Hammerzerg“, einen „Schraubzerg“, einen „Stocksammelzerg“,

mehrere „Gartenbauzerge“, sowie einige „Einrichtungszerge“ und zwischendurch auch mal „Faulzerge“ ;) ja und dann hatten die Zerge auch mal Hunger und konnten sich beim „Zerge-Picknick“ mit Brezeln, Würstchen, Käse etc. stärken, bevor sie wieder an ihre Arbeit gingen.

Schnell war die Zeit vorbei und wir mussten leider wieder zurück zum Kindergarten. Aber wir hatten einen wirklich schönen Tag, bei herrlichem Wetter (fast ein bisschen zu heiß) und es hat allen Spaß gemacht. ■

Ziel erreicht: Der Teufelsstein!





Die Schulanfänger wurden verabschiedet

Schule - Wir kommen

Wandertag & Schulanfänger Verabschiedung

von Bertram Lauter

Nach über vier Jahren wurden am 15. Juni 7 Kinder (von 13 Schulanfängern) des Gemeinschaftskindergartens Leistadt im Rahmen eines Wandertages in einen neuen Lebensabschnitt verabschiedet. Das Besondere in diesem Jahr ist, dass auch mein Sohn Christopher als Schulanfänger zu diesen Kindern gehört. Gerade noch ein kleiner, schüchterner Zweijähriger an seinem ersten Wandertag und jetzt schon eine starke Persönlichkeit, die nach den Ferien zur Schule gehen wird. Wo ist nur die Zeit geblieben?

Aber nun zurück zum Wandertag des gesamten Kindergartens. Von Wachenheim aus sind Kinder, Eltern, Erzieherinnen und alle, die dabei sein wollten, zu einem gemütlichen Waldspaziergang

ins Poppental gestartet. Anschließend stand ein gemeinsames Picknick auf der Tagesordnung, darauf freuten sich alle. Es gab Leckeres aus der eigenen Küche oder vom Bäcker. Jeder brachte das mit, was er gerne mochte.

Die Kinder stärkten sich, rannten vergnügt im Wald umher oder bauten eine Behausung aus Ästen. Die Eltern sprachen über die schöne Zeit im Kindergarten und den neuen bevorstehenden Lebensabschnitt, mit dem sich manche Kinder nur schwer anfreunden können.

Eigentlich wäre es für die Kinder ein ganz normaler Wandertag gewesen, hätte es da nicht diese Schulanfängerverabschiedung gegeben. Die wenigsten der Kinder gehen zukünftig in eine gemeinsame Schule. Wenn man sich nicht gerade wieder in einem Sportverein sieht oder näher be-

freundet ist, dann ist das vielleicht ein Abschied für immer. Da ist morgens nicht mehr die Freundin oder der Freund. Die Kinder werden zukünftig auch nicht mehr in den Kindergarten gebracht und direkt in der Gruppe abgegeben.

Zukünftig soll beispielsweise unser Sohn mit dem Bus von Leistadt in die Schule nach Bad Dürkheim fahren. Das bedeutet natürlich auch für uns Eltern, wieder etwas mehr loszulassen. Selbst wenn wir immer versucht haben, unseren Sohn zur Selbstständigkeit zu erziehen, so ist dies für uns Eltern nicht ganz einfach, dass dieser Schritt nun unmittelbar bevorsteht.

Dann war es soweit: Annette Gora versammelte die Schulanfänger und kündigte an, dass die Erzieherinnen zum Abschied der Kinder ein Lied einstudiert haben. Es war plötzlich mucksmäuschenstill. Nur die Vögel zwitscherten fröhlich weiter. Dann stimmte der Erzieherinnen-Chor sein Lied an: „Applaus, Applaus zu eurem Abschluss! Unser Herz geht auf, wenn ihr lacht...“ Max begleitete den Chor mit seiner aufblasbaren Gitarre.

Wenn man in die Runde sah, so verdrückte der Ein oder Andere schon eine Träne. Es war sehr berührend. An dieser Stelle nochmals einen ganz herzlichen Dank an den Chor. Das habt ihr ganz großartig gemacht!

Für jeden Schulanfänger gab es noch Abschiedsgeschenke: Eine Mappe mit den gesammelten

Kunstwerken der Kindergartenzeit, eine Mappe über die Zeit als Schulanfänger und ein Foto der jeweiligen Gruppe sowie einen persönlichen Brief der Erzieherinnen. Mein Sohn war mit der Situation etwas überfordert. Soll es das jetzt wirklich gewesen sein? Er war ruhig und in sich gekehrt. So erlebe ich ihn eigentlich nur selten.

Wir Eltern hatten ebenfalls etwas für die Erzieherinnen vorbereitet. Wir wollten uns bedanken, dass wir stets das Gefühl haben konnten, dass unsere Kinder im Gemeinschaftskindergarten Leistadt wohlbehütet sind und wir mit ruhigem Gewissen täglich zur Arbeit gehen konnten. Jede Erzieherin bekam von Christopher und Kindergartenkumpel Simon eine freundlich lachende Sonnenblume überreicht, die symbolisch ein Stück des Lachens und des Glücks, das unsere Kinder erfahren durften, wieder zurückgeben sollte. Obwohl ich scherzend erwähnte, dass ich erst einen holländischen Blumentransporter überfallen musste, um so viele Sonnenblumen zu bekommen, waren nun auch Tränen bei den Erzieherinnen zu entdecken. Es war insgesamt ein bewegender Moment. Auch die Erzieherinnen müssen - wie in jedem Jahr - „ihre“ Kinder loslassen. Wenn man eine Situation auch nicht immer einfach war, so hatte man sich doch aneinander gewöhnt! Es war mehr als nur eine Kinderbetreuung - es war ein „Rundum-Sorglos-Paket“.

Herzlichen Dank an alle Akteure des Gemeinschaftskindergartens Leistadt.

Anzeige

a|sh architekten

Räume für Menschen
mit Einschränkungen.
WfB Rhein-Main Rüsselsheim

www.a-sh.de

T. 0621 58632-0 | Kapellengasse 11 | 67071 Ludwigshafen/Rhein | info@a-sh.de

Eltern-Kind-Werkstatt

von Johanna Klug

Zum neunten Mal fand die Eltern-Kind Werkstatt, bei der Eltern und Kinder gemeinsam kreativ werden, im Rahmen des Gemeinschaftskindergartens in Leistadt statt.

Ich durfte dieses Jahr zum ersten Mal an dieser Aktivität teilnehmen und hatte die Möglichkeit, bei der Planung mitzuwirken und aktiv dabei zu sein. Ursprünglich war geplant, die Aktivität im Freien, an der Weilach, stattfinden zu lassen. Aufgrund des schlechten Wetters wurde dies jedoch kurzerhand in den Kindergarten verlegt.

„Eltern-Kind Werkstatt, was macht man denn da?“

In meiner Vorstellung habe ich Eltern und Kinder fleißig nach Plan und Vorlage basteln und werkeln sehen. Ich wurde jedoch eines Besseren belehrt und war schnell begeistert für die Aktion.

Vorab schon wurde mit den Eltern besprochen, dass sie den kreativen Prozess der Kinder **unterstützen sollen** und wie sie dabei vorgehen können. **Vorgaben sind tabu, kein:** „Das wird so nicht funktionieren“ oder „Das sieht so nicht

schön aus“. Die Kinder sollen in ihrem Tun unterstützt werden, die Eltern bieten eine helfende Hand und kommen mit den Kindern ins Gespräch. Das kann eine **große Herausforderung** sein und es kann es schon mal passieren, dass ein Elternteil von seinem Kind gebeten wird, einen Stein an ein Stück Holz zu nageln.

Besonders gut gefiel mir die Idee, die ganze Aktion in eine Geschichte einzuweben. Hierbei ging es um kleine Wesen, welche im Pfälzer Wald leben und für unsere Augen kaum sichtbar sind. Findet man den Namen einer dieser Wesen heraus und spricht diesen laut aus, muss es kichern, weshalb sie auch **Kicherzwerge** genannt werden. Ziel war es, eine **Behausung** für die Kicherzwerge **zu bauen**. Hierfür standen allerlei Materialien, hauptsächlich jedoch Naturmaterialien zur Verfügung.

Nachdem Eltern und Kindern die Geschichte der Kicherzwerge erzählt wurde, durfte jedes Kind einen eigenen Kicherzwerg aus einer begrenzten Anzahl an Naturmaterialien kreieren und sich einen Namen für ihn überlegen.

Heraus kamen die unterschiedlichsten Zwerge mit kreativen Zwergennamen. Daraufhin ging es an die Gestaltung der Behausung des Zwerges. Es wurde fleißig gehämmert, gesägt und mit Ton geformt.

Besonders spannend war es für mich, die Interaktion und das Lernen von- und miteinander zwischen Eltern und Kind zu beobachten. Auch fand ein **lebhafter Austausch** zwischen Eltern, Kindern und Erziehern statt. Das Ideenreichtum der Kinder und die Ausdauer, mit der sie konstruierten, faszinierten mich.

Geschenk an die Natur

Da viele Naturmaterialien verwendet wurden, durften die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern ein **kleines Geschenk an die Natur** basteln und ihr somit etwas zurück geben. Dies wurde dann im Außengelände platziert.

Jedes Eltern-Kind Paar hat etwas Individuelles geschaffen

Zum Schluss wurden die Kicherzwerge mit ihren Behausungen in einem großen Kreis vorgestellt und präsentiert. Die Behausungen wurden auf unterschiedliche Art und Weise interpretiert, da-



bei war alles von kunstvollen Holzschiffen bis hin zu steinigen Höhlen.

Alles in allem war es **ein rundum gelungener Tag** voll von kreativen und phantasievollen Einfällen, **konzentriertem Werkeln** und entspanntem, **fröhlichem Miteinander**.

Auch **ich hatte viel Freude** an der Aktivität, die Zeit verging im Nu. Meinen **nächsten Waldspaziergang** werde ich mit offenen Augen und Ohren angehen. Und wer weiß? **Vielleicht kann ich ja den ein oder anderen Kicherzwerg ausfindig machen.** ■





Aus der Schule



Besuch in der Werkstatt: Die Delegation aus Ruanda informiert sich über die Arbeit in der Schreinerei

Aus der Schule geplaudert

Besuch aus Ruanda

von Bernhard Seefeld

Hin und wieder bekommen wir in der Dürkheimer Lebenshilfe Besuch aus Afrika – genauer aus Ruanda, so auch Anfang Juni.

Zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda besteht seit **über 35 Jahren** eine sogenannte **Graswurzel-Partnerschaft**. Die vom Ruandareferat der Landesregierung und dem Partnerschaftsverein Rheinland-Pfalz/Ruanda e.V. unterstützte, beispielhafte Zusammenarbeit basiert in erster Linie auf regelmäßigen Kontakten und Begegnungen auf Augenhöhe. Vertreter ruandischer Gemeinden, Pfarreien, Vereinen, Einrichtungen und Schulen besuchen sich gegenseitig und tauschen sich

aus, zum Teil seit vielen Jahren. Im letzten Jahr hatten drei Lehrkräfte unserer Schule die Möglichkeit mit Vertretern weiterer Förderschulen Ruanda und insbesondere die Arbeit in Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung kennen zu lernen. **Ein unvergessliches Erlebnis.**

Netzwerke

Inzwischen haben sich zwei Netzwerke gegründet. Unsere Sigmund-Crämer-Schule ist Teil des Netzwerkes Förderschulpartnerschaften Rheinland-Pfalz. Das **Netzwerk der ruandischen Inklusionszentren SUGIRA** kam nun zu Besuch. Es war natürlich sehr schön, einige Kolleginnen und

Kollegen aus Afrika hier bei uns in Bad Dürkheim begrüßen zu dürfen. Auch für **unsere Schüler war das eine große Freude**. Jan erinnerte sich gleich an unsere Projektwoche im Frühjahr. Seine Projekt-Gruppe hatte sich mit Afrika beschäftigt und er begrüßte die Gäste mit dem Ruf „Afrika“.

Auch unsere **Schülervertreter Manuel und Jan-nick** hießen unsere Gäste aufs herzlichste willkommen und erzählten vom Alltag in unserer Schule aus Schülersicht. Wenn auch die Ausstattungen und Möglichkeiten deutscher und ruandischer Förderschulen nur schwer zu vergleichen sind, zeigten sich die afrikanischen Lehrkräfte sehr interessiert. Die Antworten auf die zahlreich gestellten Fragen wurden von vielen aufmerksam notiert.

Nach der Schule besuchte die Gruppe die **Dürkheimer Werkstätten**, wo sie **Matthias Neubert** begrüßte. Besonders freuten sich die Teilnehmer, dass Herr Neubert sie **in fließendem Französisch**

durch die Werkstatt führte. Ist doch Französisch neben Kinyarwanda, der gemeinsamen **Muttersprache aller Ruander**, eine weitere Amtssprache und wird von vielen insbesondere älteren Ruandern besser verstanden und gesprochen als das nun auf dem Vormarsch befindliche Englisch. Auch hier stellten die Besucher **viele Fragen** und waren sehr beeindruckt.

Erlös an Partnerprojekt

Der Besuch aus Afrika **war Motivation** sich auch für unser **neues Partnerprojekt Amizero y'Ubuzima** einzusetzen. Auf dem Parkfest gestalteten Lehrkräfte der Sigmund-Crämer-Schule mit Kindern Stoff-Taschen.

Der Erlös konnte unserem Partnerprojekt überwiesen werden. ■

Anzeige

Ihr Partner für
finanzielle Sicherheit
in der Region.



> Altersvorsorge
> Baufinanzierung
> Gesundheitsvorsorge

> Geldanlage
> Versicherungen



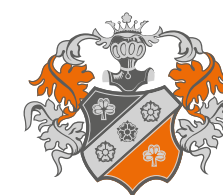
Deutsche
Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden

Büro Schwindinger
Chemnitz Str. 5
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 61634
www.dvag.de

Mode

Damenbekleidung
Strenesse · Rosner · Tonno & Panna
Gypsy · iheart · Ivko

Römerplatz 9-11 · 67098 Bad Dürkheim
mail@goetzelmann.tv



GÖTZELMANN

Inneneinrichter

Beraten
Planen
Einrichten

Bruchstraße 6 · 67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322/2032 · www.goetzelmann.tv

Projektwoche

„Lebensräume“

von Wilfried Würges

In den beiden Projektwochen Anfang April wurden die gewohnten Klassen aufgelöst und die Gruppen neu gebildet.

Erstklässler und Abschlusstufenschüler arbeiteten dann gemeinsam mit Feuereifer an ihrem „Lebensraum“ und präsentierten am 13. April Eltern und Besuchern ihre Ergebnisse:

Verschiedene Arbeitsgruppen

Im „Lebensraum Weltall“ wird Astronautentraining angeboten und gezeigt, wie Pflanzen ohne Sonne und Erde wachsen können, ganz irdisch und erdverbunden stellt dagegen die Gruppe „Lebensraum Garten“ ihre Pflanz- und Säversuche dar. Bei den „Wasserwelten“ gibt es ein begehrtes Tiefseeaquarium, die „Pfalzwanderer“ zeigen mit selbstgefertigten Karten Wege zu Burgen, Mauern, Wald und Weihern.

„Sagen- und zauberhafte Plätze“ in und um Bad Dürkheim werden vorgestellt. Der Weg nach Elwenfels, Heimat der letzten Elwetridsche, wurde zwar nicht gefunden, dafür ein Drachen- und Elwetridschen Unterschlupf unweit der Lindemannsruhe.

Die Gruppe „Afrika“ berichtet über dortige Lebens- und Schulbedingungen, im „Dschungel“ können Tiere gebastelt werden und die Musiktheatergruppe entführt die Besucher zu klingenden Planeten.

Andere Schüler bieten Einblicke in ihre Wohnräume und Lieblingsplätze.

Nachlese zum Projekt:

Gemeinsam geht es besser, das merkten

■ alle Gruppen beim Zusammenwirken von jungen und „alten“ Schülern,

■ die Gruppe „Lieblingsorte“ beim Erklimmen des Sühnekreuzes am Hambacher Schloss,

■ die Erforscher der sagenhaften Plätze beim bereichsübergreifenden Gestalten mit Wolfgang Sautermeister in der **Malwerkstatt** und beim Erkunden der Stadt mit Rolf Jochum,

■ die „Wanderer“ bei der Suche nach der Ursache übler Gerüche. Grund gefunden: Henrik tat der tote Fisch am Eiswoog so leid, dass er ihn heimlich mit zur Schule nahm,

■ die „Dschungelgruppe“, als sie bei ihrer Freitagsdemo zur Rettung des Regenwaldes im Schulhaus von allen angemockert wurde, sie sollten nicht so im Weg stehen,

■ die Gruppe „Wohnen“, als Jean-Paul am vorletzten Tag durch einen falschen Drücker am vorletzten Projekttag ihr gesamtes Fotoarchiv löschte,

■ die Gruppe „Afrika“ die von ihrem afrikanischen Gast interessante Informationen erhielt und die mit ihren afrikanischen Trommlern einen lautstarken Akzent am Präsentationstag setzten (s. gesonderten Bericht zu Ruanda auf Folgeseite).

Auch finanziell war der **Präsentationstag ein Erfolg**. Durch Verkäufe in den Gruppen und dank der vielen Kuchenspenden der Eltern kamen über **1.000 Euro** zusammen. Davon gehen rund 900 Euro an unsere Partnerschule in Ruanda und ca. 100 Euro an die Klimastiftung. ■



oben: Dschungel - die Klimaretter

unten: Sagenhafte Lebensräume - Auf Elwetridschenjagd



Beschulung in Ruanda

von Menschen mit ganzheitlichem Förderbedarf

von Bernhard Seefeld

Seit Anfang März 2019 wurden 5 sogenannte Integrationsklassen an verschiedenen Regel-Schulen im Süden Ruandas wieder eröffnet. Sie mussten aus organisatorischen Gründen vor einiger Zeit geschlossen werden.

In den Integrationsklassen werden Kinder und Jugendliche mit starken kognitiven Beeinträchtigungen unterrichtet. Die Beschulung von Menschen mit ganzheitlichem Förderbedarf ist in Ruanda – wie in fast allen afrikanischen Ländern – auf private Initiativen angewiesen. Für die Wiedereröffnung hat sich die (NG-)Organisation

Amizero y'Ubuzima stark gemacht. Über das Netzwerk der rheinland-pfälzischen und ruandischen Förderschulen erreichte uns die Bitte der Geschäftsführung von Amizero y'Ubuzima um Unterstützung. Es fehlt an finanziellen Mitteln. Darüber hinaus hat Amizero y'Ubuzima Interesse an einer Partnerschaft mit unserer Schule.

Beim Parkfest der Lebenshilfe boten KollegInnen der Sigmund-Crämer-Schule spontan einen „Taschen-Druck-Workshop“ an. Hierbei kamen ebenfalls nochmal 192,30 Euro für Ruanda zusammen.

Wir entschlossen uns die Einnahmen aus dem Druck-Workshop und unseres Präsentationstages (zusammen 1092,30 €) der Organisation zur Verfügung zu stellen. ■

Besuch der Sigmund-Crämer-Schule

von Isabel Baumeister & Elisa Santoro
(Carl-Orff-Realschule+, Bad Dürkheim)

Am 6. Mai 2019 besuchten die Kinder der Sigmund-Crämer-Schule einen Teil unserer iPad-Klasse 7a der Carl-Orff-Realschule. Gemeinsam trafen wir uns im Kunstsaal.

Dort schauten wir uns das Bild „Sternennacht“ von Vincent van Gogh an und beschrieben es (Farben, Malweise). Anschließend kamen wir in Zweiergruppen zusammen: Ein Schüler der Sigmund-Crämer-Schule und ein Schüler unserer Schule. Jede Gruppe hatte zuvor ein Puzzleteil des Gesamtbildes von van Gogh gezogen und malte dies nun (in Partnerarbeit) in entsprechender Technik und den passenden Acrylfarben nach.

Die Zusammenarbeit lief gut und entspannt. Allerdings fiel es einigen schwer mit ihren Partnern zu kommunizieren. Trotz allem hatten wir Spaß und lachten viel miteinander. Es war ein schöner Tag und wir würden uns auf ein Wiedersehen freuen. ■

Zu Besuch in der Carl-Orff-Realschule



RPR1. tanzt

SAMSTAG · 19.10.2019

Einlass: 19 Uhr · Beginn: 20 Uhr · Eintritt € 7 · ermäßigt € 5



Lebenshilfe SPEISESAAL

Bad Dürkheim e.V.

Sägmühle 6

mit DJ

JOHNNY HEART



KARTENVORVERKAUF: Leprima Biomarkt, Bad Dürkheim

Telefonische Kartenreservierung: 06322/938-169 oder -165 per E-Mail: v.moog@lebenshilfe-duew.de



Auf dem Stundenplan steht

Feldarbeit

von Simone Jakob / Mannheimer Morgen

Vorsichtig schiebt Katharina die Erde beiseite, bis eine lange weiße Stange zum Vorschein kommt. Mit zwei Fingern tastet sie sich nach unten und setzt das V-förmige Spargelmesser an. „Das ist gar nicht so einfach, aber wir haben schon viele“, sagt ihre Klassenkameradin Celina und kümmert sich um den nächsten Spargel.

Die beiden zwölfjährigen Mädchen besuchen die Siegmund-Crämer-Förderschule der Lebenshilfe in Bad Dürkheim und sind mit ihrer Mittelstufenklasse auf dem Bauernhof von Hartmut Magin in Mutterstadt zu Besuch.

Einsatz im Gemüsegarten

„Bei uns wird viel praktisch gearbeitet“, erklärt der stellvertretende Schulleiter **Wilfried Würges**, der die neun- bis zwölfjährigen Schüler mit zwei pädagogischen Fachkräften sowie Integrationshelferinnen begleitet.

Im Gemüsegarten Vorderpfalz stehen heute Spargel stechen und Frühkartoffeln roden auf dem Stundenplan. Mit dem Bus geht es hinaus aufs Feld, wo die Wege vom nächtlichen Regen ein wenig schlammig sind. „Das dachte ich mir schon, deshalb habe ich mir alte Schuhe angezogen“, sagt **Sahin** und hilft Magin beim Ausladen der Gerät-

schaften. „**Landwirtschaft ist mein Ding**“, sagt der groß gewachsene Jugendliche und schiebt sich seine Baseballkappe zurück.

„Auf diesem Acker haben wir gestern die Saison beendet, das heißt, ihr dürft überall nach übriggebliebenen Stangen suchen“, sagt Magin. „Wenn ihr einen Spargel freigelegt habt, setzt das Messer vorsichtig an und bewegt es so lange hin und her, bis ihr ihn rausziehen könnt“, erklärt der Landwirt. „**Gibt es dafür auch Erntemaschinen?**“, möchte **Sahin** wissen. „Es ist tatsächlich ein Roboter entwickelt worden, der die Dämme abfährt und Spargel sticht, aber er schafft nicht so viele wie ein Mensch und ist nicht vorsichtig genug, deshalb produziert er zu viel Ausschuss“, erklärt Magin.

„**Bei mir sind voll viele**“, ruft **Josy** begeistert und gräbt den nächsten Damm auf. Konzentriert nimmt sie ihr Messer und hält Sekunden später eine stattliche weiße Stange in der Hand, die ihr ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

Nebenan freut sich **Felix** über seine Ausbeute, die er zu einem Korb am Feldrand trägt. Anna ist unentschlossen, doch als Katharina und Celina sie mitnehmen, fängt auch sie an, nach dem Gemüse zu graben.

„**Die Kinder haben den Hofbesuch beim Plakatwettbewerb von Kids an die Knolle gewonnen und sich sehr darauf gefreut**“, berichtet Würges. Aus dem ersten Kartoffel-Hochbeet im Schulgarten seien inzwischen fünf geworden. „Die Kinder haben gesehen, wie die Pflanzen wachsen und richtig Lust auf die Gartenarbeit bekommen. In den sechswöchigen Sommerferien hat Demir freiwillig jeden Tag gegossen.“

Als die Spargelkörbe gut gefüllt sind, geht es auf das Frühkartoffelfeld. „**Das gibt morgen ein schönes Mittagessen**“, verrät Pädagogin **Evi Stapf**, dass die Schüler ihre Ernte am nächsten Tag verarbeiten und aufessen dürfen. „**Mit Kartoffeln kennen wir uns aus**“, sagt **Max** und kniet sich mitten in die grünen Blätter. Magin buddelt eine Mutterknolle aus dem lockeren Boden und zeigt, dass diese neun „Kinder“ bekommen hat, die zu stattlichen Kartoffeln herangereift sind. „**Das ist doch ein guter Schnitt**“, findet Sahin.

Kurz darauf hält er ein überdimensionales Exemplar in die Höhe. „Jetzt möchte ich aber nicht den Spruch mit dem dummen Bauern und den dicken Kartoffeln hören“, **scherzt Magin** und alle la-

chen los. Marlon, der bislang nur zugesehen hat, lässt sich von Felix und Max überreden, auch mitzumachen. „Die heißen Colomba“, verrät Magin, als die Knollen in den Korb rollen. „**Mädels bringt mal die Kiste her, hier sind noch jede Menge**“, ruft Sahin.

Picknick als Abschluss

„Feierabend, ihr habt toll gearbeitet“, lobt Magin den motivierten Nachwuchs. „**Jetzt fühle ich mich wie eine Bäuerin – das ist schön**“, strahlt **Celina** glücklich. Marlon setzt seinen Plüschhund Keks auf die Kartoffeln und schleppt die Kiste gemeinsam mit Josy zum Bus.

„Keks hat jetzt Hunger“, sagt er und grinst vielsagend. Und lange muss Keks nicht warten, denn auf dem Hof steht schon eine kräftige Brotzeit für die Schüler bereit. „**Feldarbeit macht hungrig**“, findet Celina und setzt sich neben ihre Freundin **Katharina**. ■

Anzeige



Menschen mit Behinderung
eine Zukunft schenken

Mein Testament

für die Lebenshilfe Bad Dürkheim
für Menschen in der Region

Infos unter Telefon 06322-938128 oder online:
www.lebenshilfe-duew.de/testament





ARBEIT



Dromedar im Zoo Landau

Werkstatt

Seminar „Die Tiere im Zoo“

von Marika Hege

Wir, Sven Storck und Marika Hege von ArbeitPlus 1, besuchten vom 17. - 19. Juni das Seminar „Die Tiere im Zoo“.

Wir wurden in Landau von **Frau Böhmer** vom Landesverband der Lebenshilfe Rheinland-Pfalz und den Seminarleitern **Stefan Schwender** und **Vanessa Leininger** begrüßt. Das Programm für die drei Tage wurde vorgestellt und nach dem Mittagessen gingen die meisten von uns zu Fuß zum Zoo. Auch dort wurden wir sehr herzlich vom **Zoodirektor Herrn Heckel** und der **Zoobiologin „Chris“** begrüßt.

Anschließend durften wir uns die Futterküche des Zoos anschauen und konnten viele Fragen stellen. Wir erfuhren viel über die Mahlzeiten der ca. 1000 Tiere aus 120 verschiedenen Arten, die im Zoo ver-

treten sind, wie etwa unterschiedliche Vögel, Tiger, verschiedenen Affenarten, Geparde, Dromedare und die seltenen Prinz Alfred Hirsche.

Die Kosten des Zoos belaufen sich auf ungefähr 900.000 € pro Jahr!

Zu den **Aufgaben** eines Zoos gehören der **Artenschutz, Forschung, Freizeit und Erholung** und **verschiedene Zuchtprogramme**. Der Zoo in Landau gehört zu den wenigen Zoos auf der ganzen Welt, der Prinz Alfred Hirsche züchtet.

Zum Schluss waren wir dann noch in der Zooschule. Dort konnten wir noch eine Bartagame und eine Kreuzotter beobachten. Wer sich traute, durfte die Kreuzotter auch noch ganz vorsichtig streicheln. Wir trauten uns natürlich beide.

Nach dem Abendessen trafen wir uns wieder im **Seminarraum** und jeder durfte sich ein Patentier (Affen, Pinguine, Dromedare oder Tiger) aussuchen.

Sven suchte sich diesmal die Affen aus, letztes Jahr hatte er bereits vieles über Tiger erfahren.

Am nächsten Tag sind wir nach dem Frühstück wieder zum Zoo gelaufen. Dort haben uns vier Zoopädagogen herzlich begrüßt.

Sven, Raphaela, Andrea und ich waren dann mit **Monja** im Zoo unterwegs. Sie hat uns **unterschiedliche Affen** im Zoo **gezeigt** und uns besonders viel über die Schimpansen erzählt. Es sind die nächsten Verwandten von uns, man kann gut ihre Mimik beobachten. Sie zeigen Freude, Überraschung, Angst und Zorn. Allerdings sind sie drei Mal so stark wie ein ausgewachsener Mann. Schimpansen sind Allesfresser, das heißt sie ernähren sich von Früchten, Blättern, Käfern, Maden und sie töten auch gezielt Tiere, die sie dann fressen. Sie leben in der Natur in Gruppen bis zu 80 Tieren zusammen. Sie können 30 Jahre alt werden, in Zoos sogar bis zu 50 Jahre. Alle Schimpansen im Zoo Landau sind über 40 Jahre. Anschließend konnten wir in der Zooschule ein Informationsplakat gestalten und Sven hat sich noch zwei Stofftaschen bemalt, die er mit nach Hause nehmen durfte.

Kulinarischer Höhepunkt des Tages war abends „Grillen mit Stefan“ mit frischen Salaten aus der Küche.

Am letzten Seminartag blieben wir im Butenschonen Haus. Jede Teilnehmergruppe stellte nun ihr Informationsplakat vor. Wir erfuhren einiges über die Tiger, Pinguine und die Dromedare.

Sven und unsere Gruppe stellten das Schimpansen-Plakat vor. Die Teilnehmer konnten gegenseitig Fragen stellen, **wurde es schwierig, half Vanessa** als Expertin.

Wir lernten viel von einander, nicht nur über die Tiere im Zoo. Zum Abschluss konnte jeder noch einmal persönlich vor allen Teilnehmern und der Seminarleitung seine Eindrücke wieder geben. Sven und mir hat es sehr gut gefallen und wir hoffen, dass wir uns nächstes Jahr wieder für ein Seminar anmelden dürfen.

Nach dem letzten gemeinsamen Mittagessen und einem Cappuccino zum Abschluss fuhren wir zufrieden und voller neuer Eindrücke nach Hause.

„Der Sven schafft es, dass die Sonne aufgeht, wenn er lächelt.“ (Zitat: Stefan Schwender) ■

Anzeige

Geld zurück ist einfach.



Überall dort, wo Sie diesen Aufkleber oder das paycentive-Logo sehen: einkaufen, bezahlen und Vorteile nutzen, z. B. im Ökomarkt der Lebenshilfe



Kaufen Sie bei mehr als 280 regionalen Partnern der Sparkassen-Vorteilswelt mit Ihrer Sparkassen-Card (Debitkarte) ein und erhalten Sie für jeden Einkauf Geld zurück.

Sparkasse Rhein-Haardt



ausgebildete Frauenbeauftragte: **Elisa Seifert**

Ausgelernt!

...jetzt bin ich Frauenbeauftragte

von Elisa Seifert

Ein Jahr lang bin ich regelmäßig nach Marburg gefahren, um mich in meiner Arbeit als Frauenbeauftragte fortzubilden.

An der Schulung haben sieben Frauenbeauftragte aus Werkstätten aus ganz Deutschland teilgenommen.

Die Schulungen waren in **sechs Teile** aufgeteilt. Wir haben diese Themen bearbeitet: Gewalt und deren Verhinderung, Sex und Verhütung, wie berate ich richtig / Beratungsstellen empfehlen, anschauen, Familie und Kinderwunsch, Selbstbehauptung, Selbstbewusstsein.

Petra, Katrin und Ramona waren unsere Leiterinnen in den Schulungen. Sehr interessante

Ausflüge haben wir auch gemacht. Wir waren bei der **Marburger Polizei**, beim **Frauen-Notruf** und der **Frauen-/ Gleichstellungsbeauftragten** der Stadt und hatten Besuch von einer Anwältin.

Im letzten Teil der Schulung wurden wir Frauenbeauftragten von unseren Unterstützerinnen begleitet. Gefeiert haben wir, als wir Frauen alle unser Zertifikat überreicht bekommen haben. Jetzt sind wir ausgebildete Frauenbeauftragte!

In den **Dürkheimer Werkstätten** bin ich **Ansprechpartnerin für die Frauen mit Behinderung**, wenn es um die Themen geht: Gleichberechtigung von Frauen im Beruf wie auch Belästigungen und Übergriffe am Arbeitsplatz. ■



Bioweine aus der Region



Sägmühle 15 · 67098 Bad Dürkheim · Tel. 063 22-938-135 · www.lebenshilfe-weinbau.de
Öffnungszeiten: Mo - Do 8.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr · Fr bis 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 14.00 Uhr



KUNST & KULTUR

Einmal im Leben Prinzessin sein...

von Annegret Gasteyer und Rosemarie Klüppel

So hieß das kleine Theaterstück, das die Akteure, bestehend aus Angelika Dreier, Abdul Özer, Marie Radünz, Gülboy Schmid, Thorsten Schrenk, Elisa Seifert (war leider in Urlaub), Cemre Tas und Lilli-Marie Wolff der Aktivgruppe Theater gemeinsam auf die Bühne gebracht haben.

Die Abschlussvorstellung war am 26. Juni in der Schulturnhalle der Siegmund-Crämer-Schule. Vor vollem Haus demonstrierte die Theatergruppe eindrucksvoll, wie schön es ist **einmal im Leben Prinzessin zu sein**, einmal im Mittelpunkt zu stehen und gemeinsam zu feiern. Und, dass nicht jeder das Einhorn der Prinzessin sein kann – das muss man auch erst mal aushalten können. **Marie Radünz** und **Angelika Dreier** schlüpf-

ten mit kleinen aber wirkungsvollen Requisiten in die Prinzessinnenrolle. Mit Musik, Rhythmus, Tanz und solistischen Gesangseinlagen zu **Hele-ne Fischers** „Atemlos“ kam die ganze Turnhalle in Stimmung. **Frau Wolff** moderierte und führte gekonnt und professionell durch das Stück. Bei gut 35 Grad Außen- und Innentemperatur zeigten die Schauspieler/innen, was sie in der Theater-Gruppe lernen und wie man sich gekonnt auf der Bühne bewegt.

Der Applaus, des „Künstlers Lohn“, war groß und Wilfried Würges von der Siegmund-Crämer-Schule bedankte sich bei den Akteuren mit einem erfrischenden kalten Getränk.

Weiter so – und wen es interessiert, ist herzlich dazu eingeladen bei der Aktivgruppe Theater mitzumachen. ■



Spenden aus Liebe zu Mensch und Natur

Wir benötigen jede Unterstützung für moderne und barrierefreie Arbeitsplätze in der Weiterverarbeitung unserer Hofprodukte.

VR Bank Mittelhaardt

IBAN DE74 5469 1200 0118 2995 07 · BIC GENODE61DUW

Stichwort „Kleinsägmühlerhof-WV“

Weitere Informationen unter www.lebenshilfe-biohof.de/spenden

KLEINSÄGMÜHLERHOF
ÖKOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT
DER LEBENSHILFE BAD DÜRKHEIM E.V.

For All Flowers and Plants!



Performance

Ich und Beate Hoffmann haben in Lugsvishafen bei der Performance ein schönes Herzmuster mit Konfetti gemacht. Beate und Ich haben mit Silbere und goldene Konfetti kleine und große Herzen gemacht. ♥♥

Ich und Beate waren begeistert das die Leute alle abplantiert haben. Es war einfach sehr

super und schön. Es gab für uns und für die Leute auch eine kleine Party, mit Bier und guten Cocktails. 🍹 Der Abend war wunderschön!





SPORT

Bad Dürkheimer Bowler bei der Deutschen Meisterschaft

von Klaus Braun

Freitag, 26. April 2019, endlich ist es so weit. Auf geht's, die Deutsche Meisterschaft im Bowling ruft.

Um 14 Uhr sitzen **Markus Friedrich, Stefan Germann, Heinz Magin** und **Klaus Braun** im Auto und fahren nach Weiden in die Oberpfalz zur Deutschen Meisterschaft im Bowling. Bedingt durch starke Regenfälle und einen 10 km langen Stau bei Weinsberg war die Anreise absolut nicht entspannend. Aber am Abend wurden wir, die gestressten Bowler, von der oberfränkischen Küche in einem gemütlichen Restaurant der Weidener Altstadt verwöhnt.

Am nächsten Tag lief das Bowlingturnier trotz umfangreichem Frühstück für uns sehr schleppend an. Aber im Laufe des Vormittags wurden wir immer besser und gewannen einige Spiele. Markus hat den Wettstreit mit dem deutschen Meister von 2017 aufgenommen und nur knapp mit 2:1 Spielen verloren.

Mit dem **sechsten Platz in der Mannschaft** und den Plätzen 9, 15 und 20 im Einzel sahen wir bei diesem Teilnehmerfeld sehr gut aus.

Am Sonntag ging es dann nach sehr gutem Frühstück, angenehmer Verkehrsdichte und nicht allzu gutem Wetter zurück nach Bad Dürkheim. ■

BAD
GESUNDHEITSVORSORGE UND
SICHERHEITSTECHNIK GMBH

Unsere internationale Marke

Team prevent

Erfolgsfaktor Arbeitsschutz
Erfolgsfaktor Sicherheit
Erfolgsfaktor Gesundheit
Erfolgsfaktor Personal

Erfolgsfaktor Mensch

Ihr Partner für betriebliche Gesundheitsförderung

Nur, wenn sich Mitarbeiter bei der Arbeit sicher fühlen und gesund bleiben, sind sie motiviert und zufrieden. Und bringen damit das Unternehmen nach vorne. Arbeitsschutz ist für das Unternehmen also keine bloße Notwendigkeit, sondern erhöht direkt den Unternehmenserfolg.

Die B.A.D. Gruppe betreut mit mehr als 2.500 Experten in Deutschland und Europa 200.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten zu den Erfolgsfaktoren: Arbeitsschutz, Sicherheit, Gesundheit und Personal.

B.A.D. Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
Kobmannstraße 48-52 · 66119 Saarbrücken · Tel.: 0681 850970093
E-Mail: bad-rv7@bad-gmbh.de

www.bad-gmbh.de

STIHL **FISCHER**
LANDMASCHINEN

Lithium-Ion COMPACT

AK 10
AK 20
AK 30

FSA 56 HLA 56

AL 101

RMA 235

BGA 56

RMA 339 RMA 339 C

HSA 56

MSA 120 C-BQ / MSA 140 C-BQ

Einer für alles.
Ein Akku, ein System, einzigartig im Einsatz.

Der austauschbare Lithium-Ionen-Akku AK für das STIHL Akku-System COMPACT besticht durch seine konstante Leistungsfähigkeit – auch bei der Bearbeitung großer Flächen. Besonders praktisch: Alle Akkus AK sind mit jedem Ladegerät und jedem COMPACT Gerät problemlos kombinierbar. So einfach kann Gartenarbeit sein!

67150 Niederkirchen | Friedelsheimer Straße 22
Tel. 06326 9620-60 | www.fischer-landmaschinen.de

BVZ Busverkehr Zipper GmbH

Wir bewegen Sie - seit 1949!

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim
Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen



Daimlerstraße 10A · 67269 Grünstadt · Telefon 06359-3197 · Fax 06359-85565
www.busverkehr-zipper.de · info@busverkehr-zipper.de



Heißgelaufen - Siegmond-Crämer-Schule und Freunde

von Wilfried Würges

18 Läufer*innen aus Schule, Werkstatt, Wohnen und dem Lebenshilfeumfeld starteten am 28. Juni zum 6. Mal in Niederkirchen beim Dorflauf.

Petra Fischer und Familie stellten wieder ihren

Hof als Basis- und Kühlungslager zur Verfügung. Und so kamen alle gut an, trotz der extremen Temperaturen in diesem Jahr.

Katinka, Marlene, Steffi und **Tobias** holten die Preise für ihre Laufkamerad*innen ab. Welcher Platz? Das ging im Jubel unter. 10. oder 11. von 13?

Egal. **Hauptsache wieder dabei gewesen.** ■

Interview mit Sandra Köhler

von Elisa Seifert

Elisa: Sandra, erzähl uns doch etwas über Dich...

Sandra: Ich bin 27 Jahre alt und arbeite seit drei Jahren im Zweigwerk in der Küche. Zuvor war ich Schülerin der Siegmund-Crämer-Schule, dann im Berufsbildungsbereich und in der Gärtnerei. Meine Hobbies sind Bus und Fahrrad fahren... und

natürlich Fußball! Fußball spiele ich genau genommen schon immer!

Ich wohne in der WG für junge Erwachsene in Grünstadt. Wir sind dort zwei Männer und zwei Frauen. Ich komme selbstständig in die Werkstatt und auch zu meinem Sport!

Elisa: Dann sind wir beide ja gleich alt! Im BBB sind wir uns aber nicht begegnet. Wann hast

Du eigentlich hier angefangen?

Sandra: Ich kam im September 2012 in die Werkstatt.

Elisa: Seit wann spielst du in der Frauenfußballmannschaft vom BSV? Und wie bist Du da hingekommen?

Sandra: Seit 2015 trainiere und spiele ich in der Landesauswahl Rheinland-Pfalz der Heinrich-Kimmle-Stiftung in Pirmasens. Entdeckt wurde ich bei einem Freundschaftsspiel Bad Dürkheim gegen Pirmasens. Der Trainer der Pirmasenser, Eric Schmitt, hat mich spielen sehen und wollte mich unbedingt in seiner neuen Frauenmannschaft haben! Marlene Trapp ist die Managerin unserer Mannschaft.

Elisa: Das ist super! Wie oft trainiert Ihr?

Sandra: Wir trainieren einmal im Monat für einen halben Tag in Pirmasens. An diesem Tag bin ich von der Arbeit freigestellt und mache mich mit Bus und Bahn auf den Weg zum Training zu meinen Mädels.

Elisa: Sag uns doch etwas über Dein Team...

Sandra: Die Mädels sind wie meine zweite Familie. Wir können über alles reden und unterstützen uns gegenseitig bei allem, was gerade wichtig ist. Wenn Zeit ist, gehen wir auch privat miteinander aus. Unsere Trainer sind cool, gehen locker mit uns um und machen uns Mut! Vor den Spielen bin ich immer sehr aufgeregt. Die Trainer können mich dann immer gut coachen!

Elisa: Auf welcher Position spielst Du am liebsten?

Sandra: Am liebsten spiele ich im Tor! Oft spiele ich aber auch im Mittelfeld. Das ist hart!

Elisa: Was ist Deine Lieblingsmannschaft?

Sandra: Ich brenne für Borussia Dortmund 09! Ich stehe auf Mario Reuss!

Elisa: Was sind wichtige Regeln bei Euch im Team?

Sandra: Nicht rumzicken! Keine Sticheleien! Kein Alkohol!

Elisa: Und wie ist es mit Rauchen?

Sandra: (...lacht und sagt) Die Hälfte unserer Mannschaft raucht. Gern und oft. Unsere Trainer rauchen aber nicht. Ich selbst rauche nur ab und zu...

Elisa: Was wünschst Du Dir für Meisterschaften in Duisburg im September?

Sandra: Zwei Mal haben wir bereits schon den dritten Platz gemacht. Für dieses Mal wünsche ich uns den ersten Platz im Frauenfußball des BSV!

Elisa: Ich stehe voll hinter Dir und drücke Dir und Euch die Daumen, dass Ihr es auf den ersten Platz schafft! Euer „Schlachtruf“ würde mich schon noch interessieren, aber klar, das darfst Du ja nicht verraten... women, you are the future!!! ■



FESTE & FREIZEIT





EIN TAG AUF DER BUNDESGARTENSCHAU

von Susanne Breitling

Am 19. Juni war es so weit. Zwei Freizeitassistenten der Offenen Hilfen begleiteten Katharina Andres, Wilhelm Hüls, Simone Lingenfelder, Manfred Oppermann, Oliver Pierot, Roger Rheinwald und Max Seibel zu diesem besonderen Ausflug zur Bundesgartenschau in Heilbronn.

Die Fahrt geht los

Die kleine Gruppe machte sich an diesem sonnigen Morgen um 08:00 Uhr auf in Richtung Heilbronn. Das große, weitläufige Gelände galt es zu entdecken. Eine Überfahrt mit der MS Experimen-

ta zum anderen Ende des Geländes, erleichterte die Wegstrecke.

Und schon war man mittendrin in einer vielseitig gestalteten Pflanzenwelt. Auch **Wissenswertes** und **Informatives** kam **nicht zu kurz**. Unsere Freizeitassistenten konnten noch einiges von den Teilnehmer/innen über die Pflanzenwelt lernen. Mit vielen neuen Eindrücken und Ideen kam die Gruppe wieder in Bad Dürkheim an.

Es war ein besonderes Angebot für interessierte Beschäftigte aus den Bereichen Garten- und Landschaftsbau und dem Weinbau. In Kooperation mit Frau Würtenberger konnte dieses Angebot geplant und umgesetzt werden. ■

Das Küchenteam auf Europapark-Tour

von Fee-Tanja Jakob

Morgens um 7:30 Uhr trafen wir uns auf dem Parkplatz der Lebenshilfe, wir haben unsere Koffer in den Bus geräumt und sind dann pünktlich um 8:00 Uhr losgefahren Richtung Rust.

Die Stimmung war gut, die Fahrt war sehr angenehm und wir hatten glücklicherweise keinen Stau. Nach einer guten Stunde Autobahn hatten wir dann gemütlich Rast an einem Parkplatz gemacht und dort lecker gefrühstückt.

Nach einer weiteren dreiviertel Stunde Fahrt konnten wir dann von der Autobahn aus schon die Achterbahn sehen vom Europa-Park in Rust.

Angekommen, Koffer im Hotel abgegeben und dann ging es schon voller Vorfreude in den Park hinein, wo uns tolle Fahrattraktionen und Shows erwarteten.

Nach einigen sonnigen Stunden im Park haben wir dann gegen Abend in unserem Hotel „El Andaluz“ die Zimmer im spanischen Stil bezogen.

Herausgeputzt für den Abend, waren wir lecker Pizza essen. Nach dem Essen, zurück im Hotel, ließen wir

den Abend an der Pool-Bar bei Cocktails und Mariachi-Musikanten ausklingen.

Der Nächste Tag war etwas frisch vom Wetter her, es nieselte. Gestärkt von einem tollen Frühstück im ritterlichen Hotel Castelo, im Hotel bereits ausgecheckt, sind wir dann nochmal in den Park.

Wir sind Achterbahn, Schweizer Bobbahn, Wildwasserbahn etc. gefahren. Ein toller Spaß für alle. Gut gelaunt und mit nassen Klamotten vom Donnerfluss ging es kreuz und quer durch alle Länder im Park.

Leider hat aber alles auch mal ein Ende. Um 16 Uhr ging es dann Richtung Heimat, es war ein unvergessliches Erlebnis.

Auf diesem Wege möchten wir uns **ganz herzlich** bei **Richard Weißmann** und **Paul Friedek bedanken**, die uns diese Fahrt ermöglicht haben. Dankeschön auch an Bettina Nilles für ihre tatkräftige Unterstützung bei der Organisation. Das Küchenteam der Lebenshilfe: Samy Abdine, Sabine Mahlzahl, Susanne Auge, Manuel Pachl, Fee-Tanja Jakob, Linda Weber, Bea von Koschitzky, Stephan Couillez, Ines Balthasar, Michaela Reißmann, Kornelia Ozimek, Thomas Müller, Ulrike Gimbel, Berthold Herbel und Ute Haas. ■

Quelle: Europa-Park





Voller Park am Samstagabend - die Anonyme Giddarische sorgen für ausgelassene Stimmung



Auftritt der Band Saitensprung

PARKFEST 2019





PERSONAL

50. Geburtstag von Christoph Georgiadis

von Heide Würtenberger

Christoph Ilias Georgiadis, genannt Illi, wurde am 30. Mai 1969 in Speyer geboren. Herr Georgiadis hat seine Wurzeln in Griechenland, lebte aber nur ein Jahr in einem Vorort von Griechenlands Hauptstadt Athen.

Seinen Hauptschulabschluss machte Herr Georgiadis in Frankenthal, um danach in Hermeskeil den 12-monatigen Wehrdienst abzuleisten. Sein Berufsleben begann 1992 und zwar im Hotel – und Gaststättengewerbe.

Er arbeitete in mehreren Deidesheimer Gaststätten und war zuständig für Service, Tagungsräume, Außenpflege – eben „ein Mann für alle Fälle“. Von 1996 bis Oktober 2013 war er langjähriger Mitarbeiter im Steigenberger Hotel Deidesheim.

Viele Jahre fühlte er sich dort sehr wohl und konnte seine Berufserfahrung und Vielseitigkeit zur Zufriedenheit der Gäste gut einbringen. 2013 ist er im Hotelgewerbe ausgeschieden. Der Dauerstress tat seiner Gesundheit nicht gut. Auf Empfehlung der

Ärzte machte er 2014 ein Praktikum in der Werkstatt. Offensichtlich hat er bei uns auch eine neue berufliche Perspektive gefunden, denn seit März 2015 ist er ein zuverlässiger und kompetenter Mitarbeiter im Bereich Garten-Landschaftspflege.

Er arbeitet gerne im Freien; Wind und Wetter stören ihn nicht. Er mag die Arbeiten in Grünanlagen und Parks, ist Fachmann für Freischneider und Grünschnitt. Sein Engagement ist groß – manchmal zu groß, denn er kann keine Arbeit „liegen“ sehen und möchte immer alles sofort erledigen. Manchmal müssen ihn seine Chefs „bremsen“, damit er sich nicht wieder zu viel zumutet.

Im Vergleich zur Arbeit im Hotelgewerbe genießt er die Arbeitszeiten und die freien Abende mit Familie und Freundin. Seit Mai hat er seine Arbeitszeit etwas reduziert und kann schon donnerstags entspannt ins Wochenende starten.

Lieber Illi, herzlichen Dank für deine tatkräftige Unterstützung im Gärtner-Team. Wir freuen uns, dass Du Dich bei uns wohlfühlst. Alles Gute für die nächsten 50 Jahre.

Gedanken zu Peter Heim

von Peter Stabenow

Mit Peter hatte ich von 2008 – 2016 in der Gärtnerei zu tun. Als ich in diesen Bereich kam sprachen viele Kollegen vom „Alten“ (uff pälzisch „vum Alt“) oder vom Chef. Aber der gesunde Respekt Peter gegenüber veranlasste mich, diese Bezeichnung nicht in den Mund zunehmen.

Peter tauchte oft ohne Ankündigung auf den Baustellen auf und ich sehe ihn noch an manchen Tagen mit einem kritischen und prüfenden Blick.

Er hatte auch seine Lieblingsbaustellen: Die Wiesen im Hammelstal und das BASF Gelände, wo Peter wie ein gelernter Winzer mit großer Hingabe den Wingert wie seinen eigenen Augapfel pflegte.

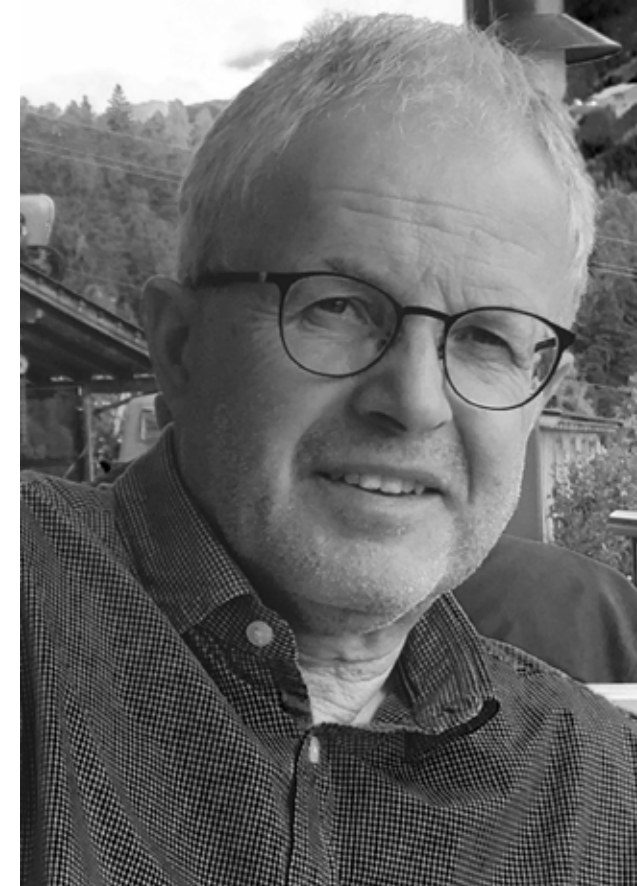
Ich erinnere mich noch mit Schmunzeln an eine Begebenheit an der Kreuzung B37/Kanalstrasse, wo der militante Nichtraucher Peter als sonst geduldiger Autofahrer über eine vor ihm stehende Autofahrerin wie ein Rohrspatz wettete, weil diese lässig ihre Zigarette rauchte und vergaß, dass die Ampel grün war.

Im Laufe der Zeit lernte ich auch Peters private Interessen kennen: Als Liebhaber der Berge konnten wir uns beide als Südtirol Kenner auf Augenhöhe austauschen. Peter erzählte mir auch von seinem Skandinavien Urlaub, wo er mir sehr anschaulich vor Augen führte, dass im Sommer die Sonne um 2 Uhr morgens schräg durch die Wälder scheint.

Als Peter auf seine Pensionierung zuzuging spürte ich sehr stark, dass es ihm ein großes Anliegen war, dass seine Gärtnerei der Dürkheimer Werkstätten in sehr gute Hände einer Nachfolgerin/Nachfolger kommen sollte und konnte selbst im ersten halben Jahr seines Ruhestands von seinem Posten nicht loslassen, weil noch keine geeignete Bereichsleitung da war.

Zum Zeitpunkt der Beerdigung gedachte ich dem guten Katholiken Peter im Petersdom in Rom.

An dieser Stelle möchte ich im Namen aller Gärtnereikollegen Gisela Heim ganz herzlich für die Kuchenspenden danken, die sie extra für ein Trauer-Café in die Gärtnerei brachte.



Möge Peter auch anderen Personen gut in Erinnerung bleiben, denn die Seelen der Verstorbenen freuen sich laut anthroposophischer Weltanschauung, wenn man ihnen als Hinterbliebene gedenkt.

Anzeige

lgn kthv lgn
 ugtg f k kcrq Ngkww i g

Elektronisches Produkt
 Elektronischer Kuchensatz
 VR-Abwesenheitsanfrage
 VR-Diagnose
 Finanzstatus
 paydirekt
 K Witt
 Kontaktlos zahlen
 Finanzmanagement
 Finanzmanagement

gf gt g e cvgv c .fc k c vtgldv

kt ce g fg gi htgk

kw ugtg lgh nki g f k kcrq Ugt leguj ghtg k
 j g . j tg c ni gnej hvgi c dgs vgo dgcmw f
 lgf gt glv wgtg f k g thcj tg Ugo gi tk gk gt
 v ugtgt lgf gtrcww i g qf gt cvh
 tdc m lvgncctf vfg

c m
 lvgncctf vg
 gtdw fg j glv q lc i c



Wir trauern um **Daniel Hetterling**

03. Juni 1983 - 16. April 2019

von Martina Ebisch

Daniel Hetterling ist im Alter von nur 35 Jahren am 16. April 2019 völlig unerwartet Zuhause verstorben.

Nach seiner Schulzeit in Grünstadt begann er am 01. September 2003 seine berufliche Bildung im Berufsbildungsbereich der Dürkheimer Werkstätten. Am 29. September 2005 wurde er dann fest in den Arbeitsbereich der Werkstatt übernommen.

Er arbeitete all die Jahre in der Gruppe Werbemittel, die dann später in die Gruppe M&V 7 umbenannt wurde. Er kam immer gerne zur Arbeit, fehlte nie und verrichtete zuverlässig und ausdauernd seine Aufgaben. Meist war er mit der Fertigung von Kofferranhängern beschäftigt. Dies war „seine“ Arbeit. Gerne übernahm er auch Botengänge in der Werkstatt, wie Essensmeldungen abgeben oder Altpapier zum Container tragen.

Seine Kolleginnen und Kollegen aus seiner Arbeitsgruppe waren von Daniels plötzlichem Tod sehr erschüttert. So war es ihr Wunsch, fast vollzählig mit der Gruppe Montage und Verpackung 7 aus der Zweigwerkstatt mit ihrer Gruppenleiterin Sara Berg, bei der Beisetzung dabei zu sein und so ihrem lieben Kollegen Daniel die letzte Ehre zu erweisen.

Wir werden Daniel Hetterling sehr vermissen und immer in guter Erinnerung behalten. Unsere Gedanken sind vor allem bei seiner Familie, die diesen frühen und plötzlichen Verlust bewältigen muss.

Plischke Haustechnik
Heizung · Sanitär · Solar



Damit **Sie**
sich wohlfühlen!

Seit 58 Jahren stehen wir für Qualität im Heizungs- und Sanitärbereich.

Von der Beratung über die Planung bis zur Realisierung: Mit 12 qualifizierten Mitarbeitern sind wir für Sie da.

Privatkunden, Baugesellschaften oder Industrie – wir bieten ihnen die richtige Lösung

www.plischke-haustechnik-gmbh.de

Bürgermeister-Fries-Straße 23 | 67069 Ludwigshafen | 0621-669 488 26
67227 Frankenthal | 06233-66 431 | 67229 Großkarlbach | 06238-989 433

STIFTUNG



Wir trauern um **Theo Hoffmann**

14. Juni 1952 - 12. August 2019

Beate Kielbassa und Sven Mayer

Theo Hoffmann hat den Kampf gegen eine schwere Krankheit verloren; wir dagegen viel mehr als „nur“ den Vorsitzenden unserer Lebenshilfe Stiftung.

Über 11 Jahre war er mit seiner langjährigen beruflichen Erfahrung, seinem guten Netzwerk und außergewöhnlichen sozialen Engagement stets ein guter und verlässlicher „Kapitän“ unserer Stiftung. Gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen prägte er entscheidend die Aufbauphase der Stiftung, die in den letzten Jahren immer mehr an Profilschärfe gewann.

Seine ersten Begegnungen mit der Lebenshilfe Bad Dürkheim fanden bereits im Jahr 2000 statt, als Sozialdezernent und Erstem Beigeordneten der Stadt Bad Dürkheim mit dem Gemeinschaftskindergarten Leistadt und der Siegmund-Crämer-Schule. „Schon damals hat mich ganz besonders die gelebte Integration von behinderten Kindern und diese Selbstverständlichkeit im alltäglichen Umgang miteinander nachhaltig beeindruckt.“ So beschrieb er zu unserem 50-jährigen Jubiläum seine ersten Eindrücke von der Lebenshilfe. Die Herzlichkeit und ungefilterte Ehrlichkeit unserer Menschen mit Behinderung hob er immer wieder hervor, weil man bei ihnen wisse, wo man dran ist. Dies sei in der Politik nicht immer so gewesen.

Am 23. Oktober 2007 folgte Theo Hoffmann als einer von wenigen Mitgliedern des damaligen Kreistages unserer Einladung und arbeitete für einen Tag in den Dürkheimer Werkstätten mit. Die dabei gewonnenen Erfahrungen und richtungsweisenden Gespräche mit Fritz Radmacher, dem damaligen Geschäftsführer, weckten sein Interesse zur Mitarbeit bei der Lebenshilfe und führten ein halbes Jahr später zum Amtsantritt als Vorsitzender unserer Stiftung.

Gemeinsam mit seinen Vorstandskollegen Günter Schwindinger und Christian Schmid initiierte und begleitete er erste Projekte der Stiftung, wie die Organisation eines Treffens zur Vernetzung örtlicher Stiftungen, das Abfüllen eines Stiftungsweins durch die Winzer unseres Weinbaus und das Leisten von ersten konkreten finanziellen Hilfen für die Einrichtungen unserer Lebenshilfe. Bei unseren zahlreichen Festen übernahm er immer gerne und tatkräftig seine Helferschichten im Ehrenamt, oftmals mit seiner Frau Christa an seiner Seite.

Besonders hervorzuheben ist jedoch Theo Hoffmanns Bemühen um die Zukunftssicherung des **Kleinsägmühlerhofes in Altleinigen**, der ihm eine Herzensangelegenheit war. Als klar wurde, dass die anstehenden Baumaßnahmen auf dem Hof nur mit der Unterstützung privater Förderer finanziert werden können, trommelte er ein buntes Aktionsteam zusammen, das viele gute Ideen und Vorschläge entwickelte.

Diese führten letztlich zur ersten groß angelegten und erfolgreichen Spendenkampagne bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim. Insbesondere die Spende über **350.000 € der Dietmar Hopp Stiftung**, als ein ganz besonderer Förderer dieses Projekts, haben wir maßgeblich dem außergewöhnlichen Engagement von **Theo Hoffmann zu verdanken**.

Er hat aber nicht nur der Lebenshilfe Stiftung eine individuelle Handschrift gegeben und zu deren Bekanntmachung beigetragen. Vielmehr hat er mit seinem Ideenreichtum darüber hinaus noch übergreifende Prozesse in der Lebenshilfe angestoßen und war somit neben seiner Stiftungsarbeit auch guter, weil kritischer Ratgeber für die Entwicklung unseres Vereins.

Sein Tod bedeutet zweifelsohne ein Verlust für die Lebenshilfe, erfüllt aber zugleich mit Dankbarkeit. Dankbarkeit dafür, ihn als Teil unserer Gemeinschaft kennen gelernt und so unterhaltsam erlebt haben zu dürfen. Sowohl in all den vielen schönen gemeinsamen Momenten, aber gerade auch in den schwierigen Phasen der letzten Monate.

Theo hatte eine besondere Gabe positiv auf Menschen zu wirken und mit seinem mitreißenden Humor für gute Stimmung zu sorgen. Bewundernswert war, dass ihm dies sogar dann noch gelang, als es ihm selbst gesundheitlich nicht mehr so gut ging. So war er! In seiner Bescheidenheit war ihm das Wohl anderer, das Befinden seines Gegenübers wichtiger als seine eigene Person.

Wir werden vor allem diesen warmherzigen Umgang mit Menschen mit und ohne Behinderung vermissen. Theo Hoffmann hinterlässt für die gesamte Lebenshilfe Bad Dürkheim eine große menschliche Lücke.

Für viele von uns ist ein guter Freund verloren gegangen, der viel zu früh gehen musste und noch so viel mit uns vorhatte.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie, allen voran seiner Frau Christa, die Theo liebevoll bis zuletzt begleitet hat und ihm eine große Stütze war.

SPENDEN

CRAMERI Naturkosmetik

Neuer Sitzplatz für das Wohnheim

von Donata Laux

Endlich eine eigene, barrierefreie Terrasse! Für die Bewohner unseres Wohnheims geht dank Ernst Cramerer ein Herzenswunsch in Erfüllung.

Ernst Cramerer von Cramerer Naturkosmetik GmbH aus Bad Dürkheim spendete **5.000 €** für die Herstellung eines neuen Sitzplatzes mit Sonnen- und Regenschutz an unserem Wohnheim. Dafür sammelte er auf seiner zweiten „Speaker Cruise der Welt“ bei Teilnehmern und Top-Speakern die beachtliche Spendensumme und bedachte zum wiederholten Male unsere Lebenshilfe.

vlnr.: Lebenshilfe-Geschäftsführer Sven Mayer, Geschäftsführerin der Cramerer Naturkosmetik GmbH Gisela Nehrbaß, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising Beate Kielbassa sowie Spendeninitiator Ernst Cramerer

Bei der Spendenübergabe in unserer Sägmühle wurde dann sogar eine Live-Übertragung auf seinem Facebook-Account gestartet, bei der **Ernst Cramerer** den interessierten Zuschauern berichtete, wie es zu der Spende kam.

Wir freuen uns sehr über diese großzügige Spende und bedanken uns herzlich bei Ernst Cramerer und allen, die bei seiner Aktion gespendet haben.



Backaktion

in Wachenheim

von Donata Laux

Ende Mai 2019 hatte unser Kleinsägmühlhof lieben Besuch aus Wachenheim.

Claudia König, Schulleiterin der Grundschule Wachenheim und **Frau Peper**, eine überaus engagierte und dem Hof verbundene Lehrerin, übergaben eine Spende von **1.097,81 €**, die am Schulfest durch eine Backaktion von Frau Peper und dem Umstand, dass der Förderverein der Schule seine Einnahmen ebenfalls für uns gespendet hat, zusammenkam.

Vielen Dank für die großartige Unterstützung unseres Hofes an alle, die in Wachenheim für uns aktiv waren.



Anzeige



SUVWOW



DER NEUE CITROËN C3 AIRCROSS COMPACT SUV

Spurassistent
Bordcomputer
Coffee Break Alarm
Berganfahrassistent
Verkehrszeichenerkennung

AB **139,-€¹/MTL¹**
0 € ANZAHLUNG
INKL. INZAHLUNGNAHMEPRÄMIE²

inspired BY YOU

citroen.de

Geräumiger. Vielseitiger. #EndloseMöglichkeiten.
Denn, es ist normal verschieden zu sein!

CITROËN empfiehlt TOTAL. ¹Beim Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den CITROËN C3 AIRCROSS PURETECH 82 LIVE (60 kW), wurde die Inzahlungnahmeprämie in voller Höhe auf die Leasingraten angerechnet, bei 0,- € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung, 48 Monaten Laufzeit zzgl. Zulassung, Privatkundenangebot gültig bis 31.03.2018. Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. ²Inzahlungnahmeprämie in Höhe von 1.000,- € über DAT/Schwacke für Ihren Gebrauchten beim Leasing eines CITROËN C3 AIRCROSS gültig bis zum 31.03.2018, nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

Kraftstoffverbrauch innerorts 5,9 l/100 km, außerorts 4,6 l/100 km, kombiniert 5,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 116 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: B

FISCHER

Freinsheim · Landau · Ludwigshafen

Fischer Kraftfahrzeuge GmbH (H) · Gewerbestr. 15 · 67251 Freinsheim · Telefon 0 63 53 / 93 50-0 · Fax 0 63 53 / 93 50-45 · info@automobile-fischer.de · www.automobile-fischer.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragwerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle



Diese Trikots können ab Mitte September 2019 auf www.unitedcharity.de zu Gunsten der Lebenshilfe ersteigert werden.

PUMA Trikot Auktion

mit Signaturen von Reus und Witsel

von Donata Laux

Der Sportartikelhersteller PUMA aus Herzogenaurach folgte einer Bitte unseres Geschäftsführers Sven Mayer, Schüler unserer Siegmund-Crämer-Schule zu unterstützen.

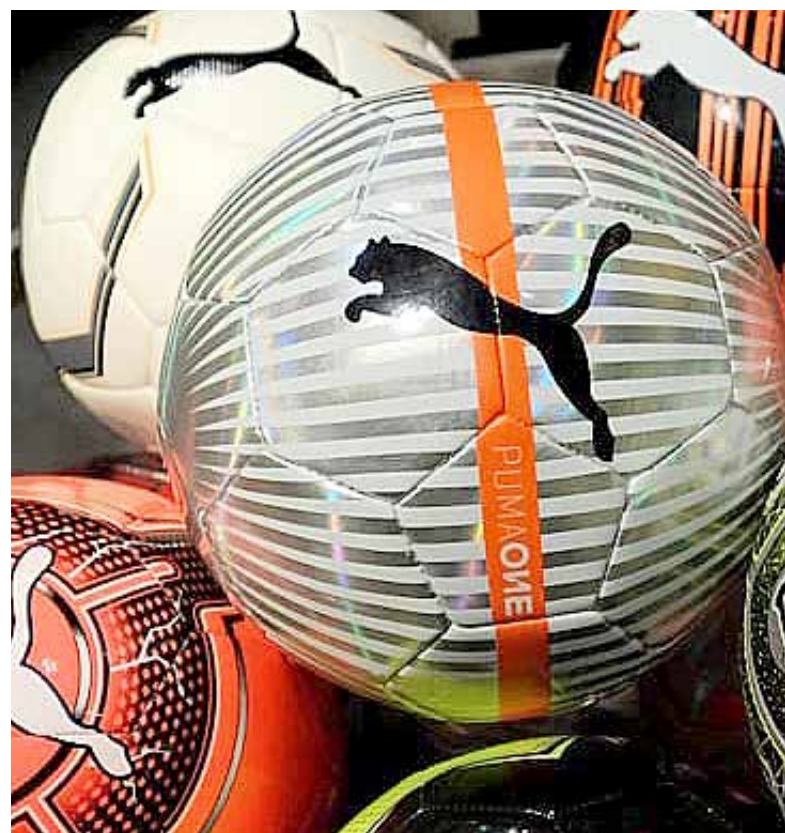
So freuten sich die Schüler über eine riesengroße Sporttasche, prall gefüllt mit Fußbällen und Trikots im Design der von PUMA ausgestatteten Mannschaften Borussia Dortmund, AC Mailand und Arsenal London. Zwei ganz besondere Leckerbissen für Fußball-Fans sind dabei zweifellos die beiden handsignierten Borussia-Trikots von Marco Reus und Axel Witsel.

Die von Peter Stappen, Puma Lead Product Line Manager Teamsport Footwear, zur Verfügung gestellten Trikots werden wir – zusammen mit einem ebenfalls handsignierten Lewandowski-Shirt aus anderer Quelle – bis Mitte September über die Internet-Plattform www.unitedcharity.de zur Versteigerung anbieten.

Der Erlös soll dann wiederum der Laufgruppe der Siegmund-Crämer-Schule zukommen, die davon

unter anderem Laufschuhe für besonders sportbegeisterte Schüler und Schülerinnen, die erfolgreich an verschiedenen Laufveranstaltungen teilnehmen, anschaffen möchte.

Wir bedanken uns bei PUMA für dieses umfangreiche Geschenkpaket! ■



Gewinnsparen

- lohnend für alle Beteiligten

von Wilfried Würges

Gewinnen – Sparen – Helfen“ ist das Motto für das Gewinnsparen der VR Bank Mittelhaardt. Die Kunden können gewinnen – sparen und helfen tun sie auf jeden Fall.

So gab es aus den Einnahmen eine großzügige Spende auch für die Siegmund-Crämer-Schule. **2.000 €** überreichten **Thomas Schutt** (Vorstands-sprecher der VR Bank) und **Ina Stepp** vom VR-Bank-Marketing unseren Schülersprechern **Manuel Juarez** und **Jannik Kaiser**.

Das Geld ist gedacht als „Anschubfinanzierung“ des „Digitalpakt Schule“, 2018 von der Bundesregierung beschlossen.

Bei der Übergabe berichteten die Schülersprecher dem begeisterten Publikum von der vielseitigen



vlnr: **Ina Stepp, Thomas Schutt** (beide VR Bank Mittelhaardt eG), **Jannik Kaiser, Wilfried Würges, Manuel Juarez**

Nutzung digitaler Medien in unserer Förderschule. Von dem Geld werden Dokumentenkameras für die Klassen angeschafft.

Vielen herzlichen Dank senden wir an die VR Bank Mittelhaardt eG für diese wunderbare Unterstützung! ■

Anzeige

KOMPETENZ IM ERBRECHT
TESTAMENT · ERBVERTRAG · SCHENKUNG · PFLICHTTEILSRECHT · ERBENGEMEINSCHAFT

DER KLÜGERE SORGT VOR

BLUM LANG
RECHTSANWÄLTE
- PARTNERCHAFT -

BAHNHOFSTRASSE 4-6 · 67105 SCHIFFERSTADT · 06235 - 491-1977
blumlang.de



- Wartung und Instandsetzung
- Heizung - Gas - Öl - Pellets - Erdwärme
- Sanitär - Wasser - Abwasser - Bäder
- Sanitäreinrichtungen
- Regenwasser Nutzungsanlagen
- Solaranlagen

Özdoğan Günendi
Installateur & Heizungsbauer-Meister

Hauptstraße 17 / 67136 Fußgönheim

Telefon: 0 62 37 - 9 16 01 49 oder 0 62 37 - 40 56 43
Telefax: 0 62 37 - 91 60 718 // Mobil: 01 76 - 27 68 55 11
info@meister-guenendi.de // www.meister-guenendi.de



Die Beweidung des Burghangs in Altleinigen fest im Visier

Hang-Entbuschung

mit Hilfe der Deutschen Postcode Lotterie gGmbH

von Donata Laux

Der Hang an der Burg Altleinigen ist verwildert. Um hier wieder Kühe weiden lassen zu können, sind kostenintensive Arbeiten erforderlich. Finanzielle Unterstützung kommt von der Deutschen Postcode Lotterie gGmbH.

Der **Kreis Bad Dürkheim** und die **Verbandsge-
meinde Leininger Land** haben die Projektträger-
schaft für die Entbuschung des Hanges an der Burg
Altleinigen übernommen. Auch der Wildwuchs an
Bäumen soll entfernt werden, um den Sandstein-
sockel der Burg vor Verwitterung zu schützen. Die-
ser Maßnahmenkatalog trifft auch das Gelände des
Kleinsägmühhofes, das für eine Beweidung durch
unsere Kühe jedoch unter anderem neu hütensicher
eingezäunt werden muss.
Gleichzeitig müssen für die Kühe ein Wasserfass-
wagen, eine überdachte mobile Futterraufe und ein
fester Fangstand angeschafft werden. Der Start der
Arbeiten ist für Herbst 2019 geplant und soll sich
bis über den Winter erstrecken.

Die Maßnahmen werden durch Eigenleistung und
Spenden finanziert, eine große Summe in Höhe von
25.000 € haben wir von der Deutschen Postcode
Lotterie gGmbH erhalten, ohne die wir diese Aufga-
be nicht stemmen könnten.

**Daher sagen wir an dieser Stelle herzlichen
Dank für die Unterstützung.**

**Die Teilnahme an der Deutschen Postcode
Lotterie ist einfach:**

Man spielt mit einem Postcode, der sich aus
der Postleitzahl und einem Buchstaben-
Code für die Straße zusammensetzt. Beim
Postcode Lotterie Monatsgewinn werden
300.000 Euro auf alle Lose im gezogenen
Postcode verteilt. Zudem verteilen sich wei-
tere 300.000 Euro auf alle Lose der zugehöri-
gen Postleitzahl.

Von jedem Los gehen 30 Prozent an ein För-
derziel in der jeweiligen Region.

HSG Eckbachtal

Abschiedsspiel zu Gunsten der Lebenshilfe

von Donata Laux

**Mitte Mai 2019 fand ein besonderes Handball-
spiel in Dirmstein statt: Verabschiedet wurden
die langjährigen Spieler Mohamed Subab und
Peter Baumann der Handballspielgemeinschaft
Eckbachtal, die beide über 10 Jahre lang als ak-
tive Spieler der Spielgemeinschaft angehörten
und diese maßgeblich prägten.
Beide werden sich zukünftig jedoch weiterhin
organisatorisch oder als Trainer einbringen.**

Mit der extra für den Abschied zusammengestell-

ten Mannschaft wurde ein unterhaltsames Hand-
ballspiel gezeigt, das nicht immer den üblichen
Regeln folgte.

Das begeisterte Publikum bedankte sich, in dem
es dem Spendenaufruf der Handballer zu Gunsten
der Lebenshilfe folgte, denn die Handball-Familie
rund um die HSG Eckbachtal zeigte sich mit ihrer
Spende von **1.150 €** sehr großzügig.

**Herzlichen Dank für diese tolle Aktion und al-
len Beteiligten, insbesondere den beiden Initi-
atoren alles Gute für ihre Zukunft!**

Foto: Kerstin Zielcke



8. Benefizlauf

zu Gunsten der Lebenshilfe Bad Dürkheim

von Henning Schneehage

Beim Benefizlauf, der im Rahmen des Parkfestes der Lebenshilfe zum achten Mal gemeinsam vom Laufclub Bad Dürkheim und Lebenshilfe veranstaltet wurde, schafften 91 Läufer und Walker, darunter zahlreiche Kinder, insgesamt 761 Runden und damit genau so viele Kilometer. Der Einsatz lohnte sich: Am Ende kam eine Spendensumme von 1440 Euro zusammen.



Ludwig Mesel legte mit 84 Jahren 12 Runden zurück

Der **Hauptsponsor**, die **Friedrich Ganz Versicherungsmakler GmbH, Baden-Baden**, spendete je Runde einen Euro – und rundete großzügig auf 1000 Euro auf.

Hinzu kamen die von den Teilnehmern bezahlten Startgelder sowie weitere Spenden, sodass zum Schluss der Veranstaltung Laufclub-Vorsitzender **Wolfgang Schantz** einen symbolischen Scheck über **1440 Euro** an **Christian Schmid** von der Lebenshilfe-Stiftung überreichen konnte.

„Damit nicht nur die trainierten Läufer immer sicher ankommen, wird der Betrag dafür genutzt, die Wege in der Lebenshilfswerkstatt barriere- und stolperfrei zu gestalten“, sagte **Wilfried Würges** von der Lebenshilfe zum Verwendungszweck.

Fleißigster Rundensammler für den guten Zweck auf dem 1000-Meter-Kurs rund um das Lebenshilfe-Areal, das Altenheim und das Krankenhaus war der afghanisch-stämmige **Habib Bayat** vom Laufclub.

Der 35-Jährige zählte am Ende 17 Gummiringe an seinem Handgelenk, die er nach jeder gelaufenen Runde übergestreift bekam.

Markus Merk, der 57 Jahre alte prominente Ex-Fußballschiedsrichter, und seine Frau Sabine liefen in den vorgegebenen 90 Minuten – so lange, wie auch ein Fußballspiel dauert – 16 Runden, also 16 Kilometer. Weitere sechs Teilnehmer waren mit 15 Runden dabei, unter ihnen **Michael Röper**, Sportwart des Laufclubs.

Ludwig Mesel vom Laufclub, mit bald 84 Jahren der weitaus Älteste, legte 12 Runden zurück. Die beiden Jüngsten, die fünf Jahre alten **Mia Nuni-us** von der SKG Grethen und **Maximilian Roos**, schafften drei beziehungsweise zwei Kilometer.

Die **SKG Grethen** mit 31, der **Laufclub** mit 21 und das Praxisteam **Dr. Jörg** mit 8 Teilnehmern stellten die größten Laufgruppen.

Vielen Dank an den Sponsor **Friedrich Ganz Versicherungsmakler GmbH**, an die zahlreichen Teilnehmer sowie an den Laufclub für die tolle Organisation des Laufs. ■

Autohaus Schläfer

unterstützt erneut unser Parkfest

von Sebastian Dreyer

Bereits das zweite Jahr in Folge, hat das Autohaus Schläfer unser Parkfest unterstützt.

Letztes Jahr wurde vom **Autohaus Schläfer** der Hauptpreis unserer Tombola zu Gunsten des Kleinsägmühlerhofes gesponsort. Ein pfiffiger kleiner Hyundai i10 konnte für ein Jahr auf Mietbasis kostenfrei genutzt werden.

Dieses Geschenk tätigte das Autohaus aus besonderem Anlass: im Frühjahr eröffnete das mit Stammhaus in Grünstadt ansässige Autohaus einen weiteren Standort in Bad Dürkheim. Die-

ser ist in der Mannheimer Straße auf dem früheren Gelände der Firma Opel-Orth zu finden.

Dieses Jahr entschied sich **Michael Schläfer** den Auftritt der **Anonyme Giddarischde** auf dem diesjährigen **Parkfest der Lebenshilfe** zu unterstützen. Der Auftritt der „Anonyme“ war ein voller Erfolg und sorgte für einen gut gefüllten Park am Samstagabend.

Vielen Dank an **Michael Schläfer** und sein Team für die tolle Unterstützung. Wir würden uns freuen, wenn wir die erfolgreiche Zusammenarbeit im nächsten Jahr fortführen könnten. ■

Ein langjähriger Freund

unserer Lebenshilfe ist verstorben

von Beate Kielbassa

Eppstein: Familie Brauch-Stauffer organisierte bereits dreimal ein Hoffest zu Gunsten unseres Kleinsägmühlerhofes.

Jedes Jahr wurde der Erlös größer und wir sind sehr dankbar für dieses Engagement. Werner Stauffer fuhr jahrelang bei der Firma BVZ Zipper Menschen mit Behinderung in unsere Werkstatt. Da er ursprünglich von Beruf Landwirt war, wollte er insbesondere den Bereich Landwirtschaft unterstützen. Diese Verbundenheit war für uns ein ganz besonderes Geschenk! Leider erlag Werner Stauffer am 24. Mai dieses Jahres seiner schweren Krankheit. Sein Sohn Michael überbrachte uns diese traurige Nachricht. Herr Stauffer war noch Anfang Februar zu einer persönlichen Spendenübergabe von stolzen **1.234 €** mit seinem Sohn Michael bei uns.

Wir sind sehr traurig einen so langjährigen Verbündeten verloren zu haben. Unser Mitgefühl gehört seiner Frau und seiner ganzen Familie.



VERANSTALTUNGEN

Verein für Selbstbestimmung und Betreuung in der Lebenshilfe

Stammtisch

Ehrenamtliche Betreuung und Vorsorge

18.09.19; 16.10.19; 20.11.19;
immer ab 19 Uhr

Restaurant „Seemannsklausen“
Hans-Böckler-Straße 47, Haßloch

Vortrag

Gesundheitssorge Teil 2 - ambulante & stationäre Versorgung

17. Oktober 2019 // 13-17 Uhr
Katholischer Pfarrsaal, Kurgartenstr. 16,
Bad Dürkheim



Abendsprechstunde

bei den Betreuungsvereinen SKFM und
Lebenshilfe in Bad Dürkheim

Jeden ersten Donnerstag im Monat.
17-19 Uhr // Bei dringenden Anliegen bie-
ten Ihnen alle Betreuungsvereine darüber
hinaus an, einen individuellen Termin zur
Beratung zu vereinbaren, bei Bedarf auch
in den Abendstunden.

Ihr Ansprechpartner

Betreuungsverein in der Lebenshilfe

Peter Schädler
Mannheimer Straße 20
67098 Bad Dürkheim

T 06322 - 98 95 92
betreuungsverein-lh-duew@t-online.de

Machen Sie Ihre Feier zum Fest für Menschen mit Behinderung!

Sie haben bald einen Grund zum Feiern? Wenn
Ihnen Menschen mit Behinderung am Herzen
liegen: Wünschen Sie sich doch als Geschenke
Spenden für die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Ob zu Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum - Sie un-
terstützen damit unseren wertvollen Einsatz für
Menschen mit Behinderung. Erfahren Sie mehr,
am schnellsten per Telefon oder per E-Mail.



Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da!

Ihre Ansprechpartnerin:
Beate Kielbassa
Telefon: 06322-938128
b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

Wir garantieren: Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. erhebt und verarbeitet Ihre perso-
nenbezogenen Daten ausschließlich für Vereinszwecke. Dabei werden Ihre Daten - ggf.
durch Beauftragte - auch für Lebenshilfe-eigene Informations- und Werbezwecke verar-
beitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Verwendung Ihrer Daten
zu Werbezwecken können Sie jederzeit schriftlich oder per E-Mail an info@lebenshilfe-
duew.de widersprechen.

☐ **Ja, ich wünsche mir Spenden als Geschenke!**

☐ **Schicken Sie mir genauere Informationen.**

☐ **Rufen Sie mich bitte zurück.**

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ; Ort

Telefon (tagsüber)

E-Mail

Bitte abtrennen und in einem frankierten Umschlag an
uns zurückschicken: Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.;
Beate Kielbassa; Sägmühle 13; 67098 Bad Dürkheim

Mitgliedsantrag

Wenn Sie die Lebenshilfe Bad Dürkheim durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, füllen Sie einfach das untenstehende Formular aus und senden uns den Ausschnitt per Post an:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim

Gerne können Sie uns das Formular auch per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de senden.

Das Formular finden Sie auch auf unserer Website unter: www.lebenshilfe-duew.de/mitglied

JA!

Ich möchte Mitglied werden bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- ☐ Familie € 52,-*
- ☐ Einzelperson € 36,-*
- ☐ Mensch mit Behinderung € 6,-*

Nach Eingang dieser Karte nehmen wir umgehend Kontakt mit Ihnen auf und senden Ihnen unseren Aufnahmeantrag zu.

* Jahresbeitrag

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen über 600 Mitgliedern auf Spenden einfach nicht verzichten kann, um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Unser Spendenkonten

VR Bank Mittelhaardt eG

BIC: GENODE61DUW

IBAN: DE74 5469 1200 0118 2995 07

Sparkasse Rhein-Haardt

BIC: MALADE51DKH

IBAN: DE65546512400000002444

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke nach §§ 51 ff AO.

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.,
Sägmühle 13
67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-193
info@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Redaktion

Sven Mayer
Fabian Kunz
Matthias Neubert
Beate Kielbassa
Wilfried Würges
Donata Laux
Sebastian Dreyer

Unsere Vereinszeitschrift wird ausschließlich durch die freundliche Unterstützung des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz sowie unseren zahlreichen Werbepartner finanziert.

Sie haben Interesse an Werbung in unserer Zeitschrift? Wir sind immer auf der Suche nach neuen Werbepartnern.

Kontakt für weitere Infos

Sebastian Dreyer
s.dreyer@lebenshilfe-duew.de



Mitglieder werben Mitglieder

Empfehlen Sie die Lebenshilfe weiter und erhalten Sie ein Dankeschön.

Meine Daten

Name, Vorname

Mitgliedsnummer

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Meine Prämie: ☐ [1] Insektenhotel ☐ [2] Vogelfutterhaus ☐ keine Prämie gewünscht

Daten Neumitglied

☐ Einzelmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 36,00 Euro)

☐ Familienmitgliedschaft für Euro/Jahr (mind. 52,00 Euro)

Name, Vorname

Geb.-Datum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Datum, Unterschrift

Weitere Familienmitglieder

(bei Familienmitgliedschaft, mit gleicher Adresse):

Name, Vorname

Geb.-Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Datenschutzhinweis: Die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z.B. Rückfragen, Einladungen). Ferner verwenden wir Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen, per E-Mail an info@lebenshilfe-duew.de oder an die Anschrift der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.

SEPA-Mandat

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V., Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim, Gläubiger-Identifikationsnummer DE85ZZZ00000140059, Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt. Hiermit ermächtige ich die Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.,

ab (Datum)

den o. g. Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

Kontoinhaber

Ort, Datum, Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte Mitgliedsantrag ausgefüllt zurücksenden: Fax 06322-938197 · Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V. · Sägmühle 13 · 67098 Bad Dürkheim
Sie haben Fragen? Wir sind für Sie da! Tel. 06322-938128 · info@lebenshilfe-duew.de · www.lebenshilfe-duew.de

Ihre Spende

für Menschen mit Behinderung



© Lebenshilfe/David Maurer

Konkrete Hilfe vor Ort!

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Werden Sie Mitglied oder helfen Sie uns durch Ihre Spende

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 | BIC MALADE 51 DKH



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

Tel. 063 22 - 9 38-1 28

www.lebenshilfe-duew.de

